

# Planen und Bauen 2002 bis 2008



# Inhalt

- 1 — Vorwort
- 3 — Bauordnung
- 5 — Hochbau
- 8 — Stadtplanung
- 21 — Stadtvermessung
- 22 — Stadtentwässerung
- 25 — Tiefbau
- 34 — Verkehrsrecht
- 35 — Baureferat
- 43 — Publikationen

## Vorwort

zum Tätigkeitsbericht des Planungs- und Baureferates  
an Stadtrat und Öffentlichkeit für den Zeitraum 2002-2008

Verehrte Leserinnen und Leser,



die vergangenen Jahre (2002-2008) brachten für die Stadt Augsburg viel Einschneidendes mit sich. Zwar ist es an sich nichts Besonderes mehr, wenn allenthalben auf knappe Mittel hingewiesen wird, die vergangenen Jahre waren aber geprägt von einer extremen Finanzkrise, die sich erst in den letzten beiden Jahren etwas entspannt hat. Dies führte zu einem Investitionsstau, der aufgrund von Sparrunden aus den Vorjahren aufgelaufen war.

Ich möchte Ihnen aber hier die Vielzahl der Maßnahmen vorstellen, welche die Bauverwaltung in den vergangenen sechs Jahren geleistet hat. Dabei werde ich Ihnen auch Vorhaben aufzeigen, die durch die Tätigkeit der Bauverwaltung erst ermöglicht werden konnten, ohne dass es sich direkt um städtische Bauvorhaben handelt.

Die Rahmenbedingungen, unter denen hier dabei gearbeitet wurde, haben sich seit dem letzten Rechenschaftsbericht von 2002 erheblich gewandelt. Nicht nur die knapper gewordenen Ressourcen spielten hierbei eine Rolle, sondern auch erhebliche organisatorische Änderungen.

Der Bereich der Straßenbeleuchtung wurde von den Stadtwerken kommend in das Tiefbauamt integriert, umgekehrt wurde die Zuständigkeit für Verkehrsplanungen auch den Stadtwerken übertragen. Die Straßenverkehrsbehörde wurde 2002 in die Bauverwaltung integriert und seit dem 1. Januar 2006 besteht das Hochbauamt nur als eine Abteilung in dem nicht zur Bauverwaltung gehörenden Immobilien- und Baumanagement.

Zusammengestellt wurde dieser Rechenschaftsbericht anhand der verschiedenen Monats- und Jahresberichte, die regelmäßig von den Dienststellen gefertigt werden und mir aufzeigen, mit wieviel Energie und Leistungswillen in der Bauverwaltung gearbeitet wird. Die Vielzahl der Vorgänge, die Verschiedenheit der Maßnahmen und die Unterschiedlichkeit der Schwierigkeiten, die es zu meistern gilt, verdient sicher unser aller Anerkennung. Ohne die Mitwirkung und Unterstützung durch meine Mitarbeiter in allen Ämtern und Betrieben, sowie durch die Kollegialorgane und auch andere Referatsbereiche, die zielführend die Projekte unterstützt und gefördert haben, wäre diese Leistungsbilanz nicht möglich geworden.

Sicher haben die vorgenommenen Arbeiten von der Schaffung von Baurecht durch die Erstellung der Bauleitpläne im Stadtplanungsamt, der Planung einzelner Bauvorhaben bis zur Ausführung der Projekte zur Attraktivitätssteigerung der Stadt beigetragen. Dabei wurde auch der Standort Augsburg für das Gewerbe gestärkt.

Im Bereich der Stadtentwässerung Augsburg wurden erhebliche Investitionen getätigt, die einerseits eine verbesserte Reinigungsleistung des Abwassers bewirken, andererseits Kosten senken helfen. Der Abwasserbetrieb ist damit ein Dienstleister der Daseinsvorsorge, der wirtschaftlich arbeitet und unverzichtbar für Wohnen und Arbeiten in Augsburg geworden ist. Beim übrigen Tiefbaubereich geht es um die Planung und den Bau von Straßen, ihre Unterhaltung und auch die notwendige Beleuchtung. Daneben spielt angesichts der vielen Flüsse und Bäche im Stadtgebiet auch der Wasser- und Brückenbau in Augsburg traditionell eine große Rolle.

Für die Verkehrssicherheit ist ergänzend die Straßenverkehrsbehörde zuständig. Das Stadtvermessungsamt kümmert sich um die Grundlagen für genaue Planvorlagen, Gebäudeeinmessungen, Stadtpläne und die Grundstücksbewertung. Das Bauordnungsamt befasst sich mit Aufgaben der Denkmalpflege und der raschen Bearbeitung von Bauanträgen.

Ich möchte Ihnen neben dem allgemeinen und nüchternen Zahlenmaterial und Statistiken auch einige besondere ausgewählte Vorhaben aufzeigen.

Ihr



Dr. Ing. Karl Demharter  
Stadtbaurat

## Baugenehmigungen und Bauberatung

Das Bauordnungsamt vollzieht die Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde in Augsburg. Es ist zuständig für die Behandlung von Baugenehmigungsanträgen und allen Verfahren, welche eine bauaufsichtliche oder denkmalschutzrechtliche Gestattung zum Inhalt haben. Da bei der Durchführung des Baugenehmigungsverfahrens in der Stadt Augsburg keine zusätzliche Körperschaft, wie beim Landkreis die einzelnen Gemeinden, zu beteiligen ist, ergibt sich bereits insoweit eine Zeiterparnis um ca. 1 Monat. Sofern alle Bauvorlagen vollständig erstellt sind und dem geltenden Baurecht ohne Abweichungen entsprechen, so dauert für Wohnbauten (ca. 80% aller eingereichten Bauanträge) das Baugenehmigungsverfahren nur 4-8 Wochen. Diese Bearbeitungszeit kann auch bei Gewerbebauten mit einem qualifizierten Architekten, guter Vorbereitung und vollständigen

Bauvorlagen unterschritten werden. Innerhalb der Bauverwaltung wurde auch die Bearbeitung offensichtlich kaum problembehafteter Bauvorhaben in einer Antragskonferenz eingeführt. Dabei entfallen aufwendige Dienstwege und zusätzliche Stellungnahmen.

Dies sind hervorragende Werte und zeigen die Leistungsfähigkeit der Genehmigungsbehörde auf. Verzögerungen ergeben sich jedoch bei Abweichungen vom Bebauungsplan, unvollständigen Bauvorlagen, insbesondere bei fehlender erforderlicher Nachbarbeteiligung, und natürlich, wenn Baurecht (noch) nicht besteht.

Die folgende Übersicht zeigt, wieviele Verfahren seit 2002 durchgeführt worden sind:

Verfahren 2002 - 2007	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Bauanträge (ohne Werbeanlagen)	992	954	958	1.226	1.061	1.250
Bauvoranfragen	777	67	81	64	77	75
Abbruchanzeigen	56	70	35	68	63	90
Nutzungsänderungen	94	81	56	85	77	88
Freistellungen	73	31	20	64	28	63
Anträge auf denkmalschutzrechtliche Erlaubnis	180	152	181	240	222	235
Beteiligung bei immissionsschutzrechtlichen Verfahren	14	8	11	7	14	11
Zustimmungsverfahren nach Art.86 BayBO	4	2	2	0	0	0
Veranstaltungen/Versammlungsstätten	4	3	6	3	6	1
Stellungnahmen	0	0	0	1	0	3
Isolierte Abweichung (Art. 70 Abs. 1 und 2 BayBO)	0	8	18	20	25	32
Isolierte Befreiung (§ 31 Abs. 2 BauGB i.V.m. Art. 70 Abs. 3 BayBO)	1	3	10	17	18	26
Ergänzungsbescheide	0	0	0	23	31	36
Bauanträge für Werbeanlagen	299	274	425	330	329	29
Gesamt	1.794	1.653	1.797	2.148	1.951	1.939
Verfahren bewirken Umsatz von Mio. Euro	260	213	450	260	200	340

**Untere  
Denkmalschutzbehörde**

Breiten Raum nimmt im Bauordnungsamt die Denkmalpflege ein. In Augsburg sind über 1.220 Gebäude als Einzelbaudenkmäler und Bodendenkmäler in der Denkmalliste eingetragen. Dazu kommt noch, dass die gesamte Altstadt und einige weitere Quartiere als Ensemble denkmalschutzrechtlich geschützt sind. Daneben werden einige Objekte auch als bewegliche Denkmäler geschützt. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass eine Vielzahl von Vorhaben bei der Unteren Denkmalschutzbehörde betreut werden muß, da alle Arbeiten in, an oder in der Nähe von Denkmälern einer denkmal-schutzrechtlichen Erlaubnis bedürfen, soweit diese nicht schon in der Baugenehmigung enthalten ist.



Jährlicher Höhepunkt des »Denkmaljahres« ist der Tag des offenen Denkmals, der regelmäßig am zweiten Sonntag im September stattfindet. Bei der Stadt Augsburg folgt man meistens dem von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgegebenen Thema. Die fachliche Seite wird dabei neben der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Referat 6 von Frau Krist-Krug M.A., die für dies Projekt gewonnen werden konnte, betreut. Die jährlich vielen Tausend Besucher von Veranstaltungen zum Denkmaltag, belegen das starke Interesse an Geschichte und Denkmalkultur. Die einzelnen Themen und Schwerpunkte im Berichtszeitraum werden in folgender Übersicht dargestellt:



**2002:** »Augsburger Palais' und Patrizierhäuser«

*Maximilianmuseum, Schaezlerpalais, Köpfhaus u.a.*

**2003:** »Industriebauten und technische Baudenkmäler«

*NAK-Archiv, Fa. Ackermann, MAN-Museum, AKS (zukünftiges Textil- und Industriemuseum), Straßenbahndepot Senkelbach und Baumgärtnerstraße u.a*

**2004:** »Wie läuft's – Augsburg Wasser«

*NAK-Archiv, Fa. Ackermann, MAN-Museum, AKS (zukünftiges Textil- und Industriemuseum), Straßenbahndepot Senkelbach und Baumgärtnerstraße u.a*

**2005:** »Krieg und Frieden«

*St.-Anna-Kirche, Oblatterwall mit Kahnfahrt, Gießhaus und Kanonenbohrurm, Prinz-Karl-Kaserne, Sheridan-Kaserne u.a.*

**2006:** »Rasen, Rosen und Rabatten - Historische Gärten und Parks«

*Bucheggervilla mit Gartenstadt Thelottviertel, Silbermann-Park, Rokokogarten am Schaezlerpalais, Hofgarten, Kurhaus-Park, Seyssel'scher Park mit »Römerturm« u.a.*

**2007:** »Holz versteckt sich überall« und »Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten«

*Chorgestühl im Dom, Kapellen in St. Ulrich, Ev. Hl.-Kreuz-Kirche, Johanneskirche der Hessingkliniken, Zeughaus, Holl-Stadel, Gerber- und Färbböden u.a.*



## Hochbauamt

Das Hochbauamt ist zuständig, für städtische Gebäude die Planungen vorzunehmen, alternative Vorstellungen zu entwickeln und die Baudurchführung zu leiten und zu überwachen. Neuere Entwicklungen brachten es mit sich, dass das Amt bei einzelnen Maßnahmen im Bereich der Baudurchführung (Einzelvorhaben und Schulunterhalt) häufig durch die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg abgelöst worden ist. Trotzdem wurden die schwierigsten, vor allem im Bereich der Denkmalpflege auch kompliziertesten, Bauvorhaben durch das Hochbauamt betreut. Zum 01.01.2006 wurden gemäß Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom 20.07.2005 das Hochbauamt und das Liegenschaftsamt zu einer Dienststelle – dem Immobilien- und Baumanagement – zusammengeführt. Die Vielzahl der bis 01.01.2006 vom Hochbauamt durchgeführten oder begonnenen Maßnahmen verdient es, hier besonders erwähnt zu werden:

### 2002

- Betreuung der Brunnensanierungen von
  - Herkulesbrunnen und • Georgsbrunnen
- Rekonstruktion des zweiten Fürstenzimmers im Rathaus (Deckensicherung abgeschlossen)
- Sanierung und Umbau LVA-Gebäude zum Verwaltungszentrum
- Fertigstellung des 2. Bauabschnitts Maximilianmuseum
- Bau der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Oberhausen
- Abschluss der Dach- und Fassadensanierung Holbeingymnasium
- Fertigstellung der Sonnenterrasse im »Fribbe«
- Fertigstellung der Kindertagesstätte Mühlbachviertel
- Baubeginn Neuer Kindergarten Südlich der Friedrich-Ebert-Straße
- Sanierung »Kleiner Goldener Saal« (Fortführung)
- Sanierung und Sicherung Schaezlerpalais (Fortführung)

### 2003



- Betreuung der Brunnensanierungen von
  - Herkulesbrunnen (fertig und wieder komplettiert; Originale im Museum) und • Georgsbrunnen (fertig und wieder aufgestellt; Original im Museum)
- Sanierung des Fuggerdenkmals
- Rekonstruktion des zweiten Fürstenzimmers wurde fortgeführt. Räume der Stadtakademie modernisiert  
Fertigstellung und Bezug des ehemaligen LVA-Gebäudes (wegen unerkannt gebliebener Schäden im Beton erhebliche Mehrarbeit)
- Fertigstellung der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Oberhausen
- Neuer Kindergarten in Göggingen südlich der Friedrich-Ebert-Straße in Betrieb genommen
- Sanierung »Kleiner Goldenen Saal« (Fortführung)
- Sicherung und Sanierung des Schaezlerpalais (Fortführung)

## 2004

- Sanierung des Goldschmiedebrunnens
- Sanierung des »Wilde-Männles-Reliefs«
- Fertigung einer Machbarkeitsstudie für den Neubau der Staats- und Stadtbibliothek
- Ganztagesbetreuung in Schulen:
  - Gymnasien (G-8-Maßnahmen;
  - Sonderpädagogisches Förderzentrum II, • Martinschule (jeweils Entwurfsfertigung)
- Einfachturnhalle für Volksschule Hammerschmiede (Baubeginn)
- Fitnessprogramm für Schulen
- Rekonstruktion des Zweiten Fürstenzimmers (Fortführung)
- Beginn der Sanierungsarbeiten im Mozarthaus
- Sanierung »Kleiner Goldener Saal« (Fortführung)
- Weberhaus: Nach Brand neuer Dachstuhl erstellt
- Realisierungswettbewerb »Bayerisches Textil- und Industriemuseum«
- Einbau der »Kunsthalle« im Erdgeschoss des Glaspalastes



## 2005

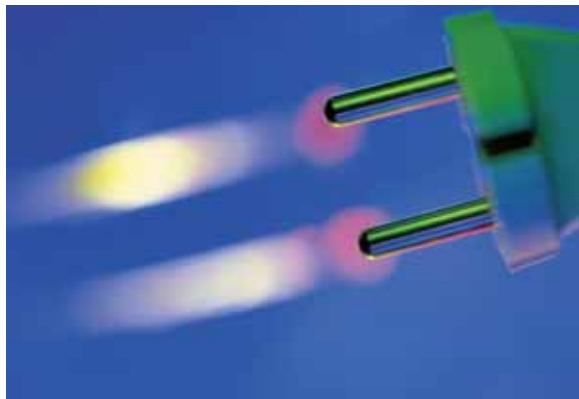
- Abbau des Neptunbrunnens für Sanierung und Kopiefertigung
- Planung der Verlagerung des Lapidariums des Römischen Museums in Gebäude der ehemaligen AKS
- Fortführung der Planung für die Ganztagesbetreuung an Schulen (Einholung der Förderzusagen)
- Planung der Sanierung des Familienbades an der Schwimmschulstraße
- Abschluss der Sanierung des »Kleinen Goldenenen Saals«  
Sanierung des Festsaals im Schaezlerpalais (weitgehende Fertigstellung)
- Betreuung von Planung und Bauvorbereitungen beim »Römerturm« in Göggingen
- Fortführung und weitgehender Abschluss der Sanierungsarbeiten im Mozarthaus
- Beseitigung von Brandschäden im Weberhaus



2006

Abschlussmitteilungen nur nachrichtlich, da das Hochbauamt nicht mehr zur Bauverwaltung gehört:

- Original der Figur des Neptunbrunnens im Maximilianmuseum, Kopie an altem Standort wieder aufgestellt
- Kleiner Goldener Saal fertiggestellt und wiedereröffnet
- Festaal im Schaezlerpalais fertiggestellt und wiedereröffnet
- »Römerturm« weitgehend fertiggestellt (Maßnahme wurde 2007 abgeschlossen)
- Mozarthaus fertiggestellt und wiedereröffnet



#### Kommunales Energiemanagement

Zum Aufgabenbereich des Hochbauamtes gehört auch das Kommunale Energiemanagement. Seine Aufgabe ist es, die Energieverbräuche in städtischen Dienststellen und sonstigen städtischen Gebäuden zu erfassen und Strategien zur Energieeinsparung zu entwickeln. Einige Angaben mögen dies verdeutlichen.

Der Energiebericht 2005 zeigte auf, dass die Bemühungen um Energieeinsparung unter Bezugnahme auf das Basisjahr 1998 alleine im Jahr 2004 eine Kosteneinsparung von rund 500.000 Euro erbrachte. Die Bemühungen des Kommunalen Energiemanagements rechnen sich trotz des notwendigen großen Aufwandes. Aufsummiert konnten rund 1,8 Mio. Euro seit 1999 eingespart werden. Bis zum Jahr 2005 betrug die durch die Energieeinsparung bewirkte Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes 450.000 kg.

Als besondere Einzelmaßnahmen des Kommunalen Energiemanagements sind das Öko-Schulprogramm und das Projekt KLIK – Klimaschutz im Kindergarten – hervorzuheben, mit welchen im Rahmen der Umwelterziehung Energie- und Wassereinsparungen erzielt und bei Erfolg prämiert werden.

## Stadtplanungsamt

Die Stadt Augsburg kann mit ihrer über 2000 Jahre alten Stadtgeschichte bedeutende Bauwerke des Mittelalters und der Renaissance aufweisen. Sie ist die drittgrößte Stadt des Freistaates Bayern und wirtschaftliches Oberzentrum der Region. Die Stadtplanung steht hier im Spannungsfeld zwischen der Verantwortung für das kulturgeschichtliche Erbe und dem Anspruch auf eine zukunftsfähige Weiterentwicklung als Wohn- und Wirtschaftsstandort. In diesem Zusammenhang leistet die Stadtplanung einen bedeutenden Beitrag zur Erhaltung lebenswerter Wohn-, Arbeits- und Freizeiträume sowie zur Weiterentwicklung der Stadt und des Wirtschaftsraumes Augsburg als Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungsstandort.

### Baugesuche, Bauberatung und städtebauliche Begutachtung

Die Aufgaben des Teams »Städtebauliche Begutachtung und Bauberatung« liegen hierbei u.a. in der Beurteilung von Bauanträgen hinsichtlich ihrer planungsrechtlichen Zulässigkeit.

### Bauberatung und städtebauliche Begutachtung:

- Beim Vollzug von Bebauungsplänen wird das Vorhaben hinsichtlich der Übereinstimmung mit den Festsetzungen des jeweiligen Bebauungsplanes bzw. den Regelungen von Städtebaulichen Verträgen geprüft.



- Im unbeplanten Innenbereich sind die Kriterien des Einfügens maßgeblich, wobei der Gebietscharakter einen wesentlichen Maßstab bildet.
- Bei der Prüfung der Zulässigkeit von Vorhaben im Außenbereich sind die besonderen Voraussetzungen der flächensparenden und den Außenbereich schonenden Ausführung zu beachten, um der gesetzlich verankerten Zielsetzung der nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung Rechnung zu tragen.

### Fachliche Betreuung von Architekten, Bauherren und Bürgern

Im Rahmen der Bauberatung erfolgt eine qualifizierte Beratung und fachliche Betreuung von Bauwerbern, Architekten, Planern und Investoren.

Neben ausgeprägtem technischen Fachwissen erfordert die Bauberatung große soziale Kompetenz sowie ein fundiertes Wissen in allen Rechtsgebieten des Themenbereiches Bauen, insbesondere Bauplanungs- und Bauordnungsrecht. Angesichts der erheblichen wirtschaftlichen Tragweite einer Bauentscheidung für den Bauherren ergibt sich im Rahmen der Bauberatung nicht selten eine Verflechtung unterschiedlicher Interessen, die nur durch intensive Auseinandersetzung mit den Sachverhalten und geschickt geführte Verhandlungen einer Lösung zugeführt werden kann.

Bereits im Vorfeld des konkreten Bauantrages können Bauwerber ihre Planungsabsichten vorstellen und erhalten Auskunft zu den baurechtlichen Voraussetzungen des Grundstücks unter Einbeziehung der vielfältigen Bauvorschriften (Immissionsschutz, Denkmalschutz, Wasserrecht, Ordnungsrecht, etc.). Bei ersten Gesprächen werden Bebauungskonzepte diskutiert bzw. Bebauungsvorschläge entworfen sowie Empfehlungen zum weiteren Vorgehen gegeben, die zur Erlangung schneller Planungssicherheit führen und den Bauherren durch Vermeidung von Fehlplanungen nicht selten Planungskosten in erheblichem Umfang einsparen. Wenn eine Planung mit dem geltenden Baurecht kollidiert, kann diese frühzeitig den bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Ebenso wird frühzeitig erkennbar, welches Verfahren für die Realisierung des Projekts erforderlich ist. Hierdurch kann die Umsetzung des Vorhabens erheblich beschleunigt werden, was auch zur Kostensenkung beiträgt.

Ein weiterer Punkt des Tätigkeitsfeldes ist die Beratung von Bürgern und liegenschaftsverwaltenden Ämtern bei Grundstücksangelegenheiten (Kauf, Verkauf, Teilungen). Bei unterschiedlichen nachbarlichen Interessenslagen steht die Bauberatung den Bürgern in bauplanungsrechtlichen Angelegenheiten zur Seite und kann hierdurch aktiv zum Interessenausgleich und Wohnfrieden in unserer Stadt beitragen. Auch auf die Beachtung des Gebotes der Rücksichtnahme wird hingewiesen. Ferner liefert die Bauberatung für die politischen Gremien Informationen als Diskussionsgrundlage und spricht Empfehlungen für Entscheidungsprozesse aus.

### Werbeanlagen und Sondernutzungen

Weiterhin obliegt dem Team die planungsrechtliche Beurteilung von Werbeanlagen sowie Sondernutzungen des öffentlichen Raumes durch Warenauslagen und Außenbewirtung sowie die Stellungnahmen zu gesetzlichen und dinglichen Vorkaufsrechten.

### Bauanträge auf konstant hohem Niveau

Entgegen der landesweiten Tendenz, die eine deutliche Abnahme von Baugenehmigungen verzeichnet, bleibt in Augsburg die Anzahl der Anträge weiterhin konstant auf hohem Niveau. Augsburg hat große neue Bauareale aufzuweisen, die von Bauwilligen sehr gut angenommen wurden. Im Jahr 2006 waren über 1.600 Anträge zu bearbeiten, im Jahr 2007 nahezu 2.000.

Aus der Vielzahl der Vorgänge seien beispielhaft folgende genannt:



Bearbeitung vereinfacht

- Beginn der Bebauung des Gebietes »Südlich der Friedrich-Ebert-Straße«. Im Jahr 2007 wurden die Erschließungsarbeiten abgeschlossen. Hierzu wurden regelmäßige Abstimmungsgespräche mit dem Erschließungsträger geführt und eine Vielzahl von Anträgen zur Neubebauung des Areals bearbeitet.
- Wohnbebauung »Nördlich des Sterntalerweges«
- Erweiterung der Hessing-Klinik in Göggingen
- Produktionsgebäude mit Bürobereich der Fa. Hosokawa-Alpine, Peter-Dörfler-Straße
- Wohnanlage für altenbetreutes Wohnen und Seniorenpflegeheim östlich der Sanderstraße
- Fachmarkt-Nahversorgungszentrum mit ca. 5.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche an der Donauwörther Straße Ecke Weiherstraße
- Neustrukturierung des Deuter-Gewerbeparks zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der dort ansässigen High-Tech-Unternehmen
- Realisierung des Baugebietes Ellgauer Weg (Bebauungsplan Nr. 249 A). Aufgrund nicht mehr zeitgemäßer Festsetzungen wurde durch die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes unter umfangreichen Befreiungen in aufwändiger Bearbeitung einer Vielzahl von Einzelanträgen ohne Änderung des Bebauungsplanes die Bebauung ermöglicht. Die Stadt Augsburg konnte als Haupt-Grundstückseigentümer nach jahrelang erfolglos angebotenen Grundstücken innerhalb eines Jahres fast alle Grundstücke veräußern
- Großbäckerei im Baugebiet Kobelweg/ Neues Gelände, neuer Firmensitz der Fa. Balletshofer
- Neubau eines Ärztehauses auf dem Areal des Diakonissenhauses an der Frölichstraße
- Neubau eines Biomasseheizkraftwerkes Beim Grenzgraben 20 in Lechhausen. Das Kraftwerk hat eine Leistung von 27,8 MW mit einem Jahresdurchsatz von 84.000 t. Beheizt wird das Kraftwerk mit unbehandeltem Holz und Strauchschnitt
- Erweiterung des Logistikzentrums für den Weltbild-Verlag an der Aindlinger Straße 17 in Lechhausen, Bruttorauminhalt über 90.000 m<sup>3</sup> mit 4-geschossigem Bürotrakt
- Umbau und Erweiterung für die Firma MAN Roland Druckmaschinen in der Wolfgangstraße in Augsburg. Anbau von zwei 6-geschossigen Bürogebäuden an die bestehende Zentrale.





Im Jahr 2004 wurde zur Optimierung des Beratungsservice ein

Informationsbüro innerhalb des Team Baugesuche/Information & Service eingerichtet. In diesem Büro stehen zwei Mitarbeiterinnen den Bürgern, Planern und Investoren für Standardauskünfte bezüglich des Planungsrechts zur Verfügung. Diese kundenorientierte Servicestelle stellt für Bauinteressenten im Vorfeld von Planungsüberlegungen oder Bauanträgen eine erste zentrale Anlaufstelle zur Klärung der planungsrechtlichen Voraussetzungen dar.

Bei erkennbar problematischen oder großen Vorhaben wird frühzeitig ein Kontakt zum zuständigen Gebietsfachbearbeiter vermittelt und auf die notwendige Beteiligung anderer Fachämter hingewiesen. Für Bauinteressenten können dadurch die Vorlaufzeiten bis zur Antragstellung verkürzt und das Risiko von Fehlplanungen bzw. Fehlinvestitionen reduziert werden.

In dem mit modernen Kommunikationsmitteln ausgestatteten Büro sind sämtliche Planunterlagen und Daten (Bebauungspläne, Vorhaben- und Erschließungspläne (VEP), Baulinienpläne, Flächennutzungsplan) digital aufbereitet und werden bei Bedarf unmittelbar an die Kunden ausgehändigt. Auch Anfragen und Aufträge per Telefon, Fax oder E-Mail können schnell und unbürokratisch erledigt werden.

Die Dienstleistungen des Informationsbüros

nahmen im Jahr 2007 bislang ca. 1200 Bürger persönlich in Anspruch. Im Weiteren wurden ca. 1900 Anfragen, die per E-Mail oder Fax gestellt wurden, beantwortet. Die genannten Zahlen verdeutlichen, auf welche hohe Resonanz diese Servicestelle bei den Bürgern stößt.

Das Informationsbüro wirkt auch bei der Erstellung der amtlichen Lagepläne mit, die eine wichtige Grundlage für die Fertigung von Bauanträgen darstellen. So werden in jedem beantragten Lageplan die planungsrechtlichen Sachverhalte eingetragen und (so weit maßgebend) Auszüge aus rechtsverbindlichen Bebauungsplänen oder Baulinienplänen beigelegt. Pro Jahr durchlaufen durchschnittlich 700 Lagepläne das Informationsbüro.

Das Informationsbüro erfasst

den Ein- und Ausgang von Bauanträgen innerhalb des Stadtplanungsamtes. Diese Daten werden dort registriert und das Bearbeitungsergebnis dokumentiert. Dem Antragsteller kann somit jederzeit über den Bearbeitungsstand Auskunft gegeben werden.

## Geschäftsführung des Baukunstbeirats

Der Baukunstbeirat der Stadt Augsburg berät den Stadtrat in städtebaulichen und baukünstlerischen Fragen, die für die Erhaltung oder weitere Gestaltung des Augsburger Stadtbilds von Bedeutung sind.

Die Beratungstätigkeit erstreckt sich auf die Errichtung oder Änderung von wichtigen öffentlichen und nichtöffentlichen Bauten, auf Baumaßnahmen von großem Umfang oder großer Bedeutung für das Stadtbild sowie auf wesentliche Veränderungen an historisch oder baukünstlerisch wertvollen Bauten, Gebäudeensembles, Straßen oder Plätzen und deren Erscheinungsbild.

Zielsetzung ist es, die architektonische Qualität auf einem hohen Standard zu sichern sowie städtebauliche und architektonische Fehlentwicklungen zu verhindern. Zusätzlich werden positive Auswirkungen auf das Architekturbewusstsein bei allen an der Stadtgestaltung Beteiligten erwartet.

Die Geschäftsführung des Baukunstbeirats ist Aufgabe des Teams Baugesuche/Information und Service. Im Rahmen ihrer Funktion als Bindeglied zwischen Bauherrn/Planern, Baukunstbeirat, Politik und Bauverwaltung übernimmt die Geschäftsstelle die organisatorische und fachliche Betreuung des Baukunstbeirats sowie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen. Im Vorfeld wählt sie in Abstimmung mit den Vorsitzenden des Baukunstbeirats Themen für die anstehende Sitzung aus und erstellt daraus eine vorläufige Tagesordnung. Außerdem bereitet sie Datengrundlagen auf, erarbeitet die Präsentation, die im Rahmen der Sitzung vorgeführt wird und lädt Planer und Bauherrn ein, ihre Projekte vorzustellen.

Am Tag der Sitzung des Baukunstbeirats sorgt die Geschäftsführung durch die gewissenhafte Vorbereitung für einen reibungslosen Ablauf. Nach Abschluss der Sitzung fertigt das Team Baugesuche/Information & Service das Protokoll und stimmt es mit dem Vorsitzenden des Baukunstbeirats ab. Daraufhin werden die betroffenen Bauherrn und Planer über das Votum des Baukunstbeirats zu den jeweiligen Projekten informiert.

Exemplarisch seien einige Projekte genannt, bei denen das Stadtplanungsamt in Kooperation mit dem Baukunstbeirat einen entscheidenden Beitrag zur Entscheidungsfindung leisten konnte:

- Neubau der Stadtbücherei auf dem Ernst-Reuter-Platz
- Umbau des Filmpalastes
- Neugestaltung der Max-Passage (Maximilianstraße 4)
- FCA-Arena
- Studentenwohnheim im Brunnenlechgässchen
- Erweiterung des Diakonissenhauses
- Marazzi-Projekt.

Zusammenfassend gelang es dem Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Baukunstbeirat auch bei anspruchsvollen und sensiblen Bauaufgaben wichtige Impulse zu geben und darauf hinzuwirken, dass im Interesse des Stadtbildes eine deutliche Qualitätssteigerung erreicht wurde.

Die Beteiligung örtlicher Architekten- und Ingenieurverbände sowie auswärtiger Architekten und die frühzeitige Einbindung der Stadtratsfraktionen bringen mehr Transparenz und somit eine breitere Akzeptanz der bereits im Baukunstbeirat vorgestellten Projekte bei den politischen Entscheidungsträgern.

## Flächennutzungsplanung

Im Zeitraum 2002 – 2007 wurden vom Team Flächennutzungsplan (FNP) 45 FNP-Änderungsverfahren bearbeitet. 30 FNP-Änderungen wurden zur Rechtskraft geführt und 28 Verfahren neu begonnen.



### Ein Schwerpunkt der Änderungen

war die Umwandlung von militärischen und gewerblichen Konversionsflächen. So wurde das FNP-Verfahren für die im Westen des Stadtgebietes liegenden ehemalige Sheridan-Kaserne (70 Hektar, künftig Mischnutzung mit Gewerbe, Wohnen und einem großen zentralen Grünzug) durchgeführt. Derzeit wird für die ehemalige Reese-Kaserne (45 Hektar, Wohnen, Mischnutzung, zentrale Grünfläche) der FNP geändert.

Auch mehrere gewerbliche Brachen wie das Dierig-Gelände in Pfersee oder die Ackermann-Flächen in Göttingen wurden überplant und der FNP entsprechend geändert. Im Verfahren sind die FNP-Änderungen für das AKS- sowie das Schlachthof-Areal im Planungsraum Innenstadt. Die Gebiete sollen künftig einer gemischten Nutzung u. a. mit Wohnen, Dienstleistung, Einzelhandel oder Kultur zugeführt werden. Auch grünordnerische Belange spielen eine wichtige Rolle.

Ziel weiterer FNP-Änderungen war die Realisierung von Einkaufszentren und Fachmärkten (u. a. Bauhaus an der Meraner /Kalterer Straße, Einkaufszentren an der Donauwörther Straße: Holzer-, Göppel- und Coca-Cola-Areal).

#### impuls arena

Hervorzuheben sind auch die Änderungsverfahren für die geplante impuls arena (FCA-Stadion) südlich der Bürgermeister-Ulrich-Straße und die BMW-Ansiedlung im Südwesten des Stadtgebietes, die allerdings nicht realisiert wurde.



© Bernhard & Kögl, Architekten Augsburg / hbm – Stadien und Sportstättenbau GmbH, Düsseldorf

Kleinere Wohngebiete für den Eigenheimbedarf wurden am Stadtrand, angrenzend an bestehende Wohnsiedlungen geplant und der FNP entsprechend geändert. Beispiele hierfür sind am Hammerschmiedweg/Sonnenbachweg in Lechhausen, an der Tiberiusstraße in Inningen und am Sterntalerweg in Göggingen.

#### Digitalisierung des Flächennutzungsplanes

Ein Großprojekt im Rahmen der Flächennutzungsplanung ist die Digitalisierung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan (LSP) für das gesamte Stadtgebiet von Augsburg (knapp 150 qkm). Nach umfangreichen Vorarbeiten (Software-Beschaffung, Schulungen) begann die Digitalisierung 2005 und ist bis heute weit fortgeschritten. Nur kleine Teilbereiche im Norden sind noch zu digitalisieren. Die gesamte Arbeit bedarf der intensiven Abstimmung mit dem Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen, in deren Zuständigkeitsbereich der LSP liegt. Nach Abschluss der Arbeiten soll die redaktionell überarbeitete und aktualisierte Planfassung im kommenden Jahr dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt und neu bekannt gemacht werden.

#### Zu den Bauleitplänen der Nachbargemeinden

und im Rahmen von Planfeststellungsverfahren wurden im Zeitraum 2002 - 2007 in ca. 210 Schreiben Stellung genommen und die städtischen Belange vertreten. Dabei war bei einigen Verfahren (z. B. Realisierung von großflächigem Einzelhandel in den Nachbarkommunen, IKEA-Ansiedlung in Gersthofen, FOC-Erweiterung in Ingolstadt) auch die Abstimmung innerhalb der Fachämter der Stadt Augsburg zu koordinieren.



Im Zeitraum 2002 - 2007 wurden im Bereich der Bebauungsplanung 39 Bebauungspläne zur Rechtskraft geführt. Derzeit sind im Team Bebauungsplanung 61 Bebauungspläne im Verfahren.

Ein Schwerpunkt der Bearbeitung lag in der Überplanung gewerblicher Brachen wie das Dierig-Gelände in Pfersee oder die Ackermann-Flächen in Göggingen. Gegenwärtig werden darüber hinaus Bebauungsplanänderungen für das AKS- sowie das Schlachthof-Areal vorgenommen. Die Gebiete sollen künftig einer gemischten Nutzung u. a. mit Wohnen, Dienstleistung, Einzelhandel oder Kultur zugeführt werden. Grünordnerische Belange werden besonders berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang steht auch die Überplanung von freiwerdenden Bahnarealen an der Firnhaberstraße und im Bereich der Ladehöfe (Projekt der Unternehmensgruppe Marazzi), die im Vorfeld einer Bauleitplanung auf der Ebene der Rahmenplanung ebenso bearbeitet wurden wie Brachflächen im Bereich des Riedingergeländes oder des Holzer Areals.

Im Zusammenhang mit der Bewerbung für die BMW Ansiedlung und der Flächenausweisung für weitere Papiermaschinen der Firma UPM Kymmene, sowie der Erweiterung der Fa. MDE wurden bzw. im letzteren Fall werden Bebauungsplanverfahren mit besonders hoher Priorität bearbeitet. Mit entsprechend hoher Priorität wurden auch Bebauungspläne im Bereich der Verkehrsinfrastruktur (Höhenfreimachung der Knotenpunkte im Verlauf der B 17, hierbei die Knotenpunkte mit der Eichleitner- / Gabelsberger- / und Leitershofer Straße, die Höhenfreimachung des Knotenpunktes Amagasaki Allee / Kurt-Schumacher-Str. / Blücherstr. im Verlauf der Schleifenstraße sowie der Bebauungsplanung für die Umgestaltung der Augsburgener Straße) bearbeitet. Besonders hervorzuheben ist auch der Bebauungsplan für das geplante FCA-Stadion südlich der Bürgermeister-Ulrich-Straße.

Ziel weiterer Bebauungsplanverfahren war die Realisierung von Einkaufszentren und Fachmärkten (u. a. Haunstetter Str. /Ellensindstr., Bauhaus an der Meraner /Kalterer Straße, Einkaufszentren an der Donauwörther Straße : Holzer-, Göppel- und Coca-Cola-Areal, Südwestlich der Argonstraße, Neuburger Straße / Ecke Bautzener Str.), die sich teilweise noch im Verfahren befinden.

Zur Realisierung von Wohngebieten sind beispielsweise Bebauungspläne Beiderseits der Armenhausgasse, Hessenbachstraße / westlich des Hettenbachs, Südlich der Muesmannstraße, Nördlich der Provinostraße, Östlich der Columbusstraße, Nördlich der Butzstraße, Hammerschmied-/Sonnenbachweg, Nördlich des Sterntalerweges, und Südlich der Zobelstraße aufgestellt worden.

Für den Bereich der Stadtplanung wird darüber hinaus die Mobilitätsdrehscheibe Augsburg Hauptbahnhof, die in diesem Zusammenhang stehende Vorbereitung eines Städtebaulichen Ideenwettbewerbes sowie die Durchführung einer Planungswerkstatt im Team 5 - Bebauungsplanung federführend bearbeitet.

## Stadtsanierung

Die Stadtsanierung wird in Augsburg seit Mitte der 1970er Jahre betrieben. Damals auf der Grundlage des Städtebauförderungsgesetzes. Während damals und in den 1980er Jahren das Schwergewicht auf der Erhaltung und Attraktivitätssteigerung des Wohnens in der Altstadt und in Oberhausen-Süd, sowie Kriegshaber lag, wurde ab den 1990er Jahren die Kernaufgabe der Stadtsanierung durch konzeptionelle Überlegungen und soziale Maßnahmen erweitert. Ab 2002 wurden konsequent weite Bereiche der Innenstadt, im Textilviertel, in Pfersee und Hochzoll in die Stadterneuerung einbezogen. Die folgende Darstellung soll auszugsweise einen Einblick in die Tätigkeit der Stadtsanierung geben.



## Kaisermeile

Schon 2000 begann das Projekt »Kaisermeile«, mit dem der Straßenzug vom nördlichen Stadteingang in der Frauentorstraße bis zu St. Ulrich städtebaulich aufgewertet werden sollte, vor allem ging es um den Abschnitt Dom – St. Ulrich. Ab 2003, nachdem die Konzepte zur Sperrung der südlichen Maximilianstraße für die Durchfahrt gescheitert waren, sollten Methoden gefunden werden, gemeinsam mit Anwohnern, Gewerbetreibenden, insbesondere auch Gastwirten, und der Stadt zu gestalterischen und funktionalen Lösungen zu kommen. Dazu wurde ab 2003 das Forum Innenstadt Augsburg (FIA) ins Leben gerufen. Am Anfang ging es um die von allen getragenen Leitvorstellungen. Das FIA hat ein umfangreiches Ergebnispaket verabschiedet, das Stellungnahmen und Empfehlungen zu den wichtigsten jahrelang schwelenden Konflikten enthält, unter anderem zum nächtlichen Feiern in der Maximilianstraße, zum Parken in der Innenstadt, zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs. Schwerpunkt war auch die Positionierung der Augsburger Innenstadt mit Empfehlungen zu Kultur und Tourismus. Der besonderen Bedeutung und Problematik der Maximilianstraße wurde mit einem als Sofortmaßnahme entwickelten Neugestaltungskonzept für Außenbewirtung im Straßenraum, Neuordnung des ruhenden Verkehrs begegnet, das noch während der Tagung des Forums Innenstadt erarbeitet und nach Beschluss des Stadtrates bereits baulich im Frühsommer umgesetzt werden konnte. Dem Stadtrat wurden am 29.7.2004 die Empfehlungen des Forums vorgestellt; der Stadtrat billigte diese. Auf der Grundlage der FIA-Erkenntnisse wurde mit Erfolg 2005 das Straßenfest »Max 05« durchgeführt.

In einer ersten Bauphase soll der Abschnitt Ulrichsplatz-Milchberg umgebaut werden, und zwar so, dass dort später die Straßenbahn wieder im Regelbetrieb fahren kann. Die Planungen für das Planfeststellungsverfahren wurden 2006 abgeschlossen. Sofern Mittel bereit stehen, wäre ein Baubeginn 2008 möglich. Damit könnten die Provisorien im Herzstück der historischen Stadtachse wieder beseitigt und durch gestalterische und verkehrliche Maßnahmen der Glanz dieser Prachtstraße wieder hergestellt werden.

Auf Anregung des Planungsbeirats wird im Zuge des Wettbewerbs Innenstadt die Linienführung einer Straßenbahn in der Maximilianstraße nochmals überprüft.

Von besonderer Bedeutung im Straßenzug der Maximilianstraße ist das Schaezlerpalais. Seine Restaurierung und auch die des Rokokogartens wurden maßgeblich mit Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst. Anfang 2006, zum Beginn des Mozartjahres, konnte das Anwesen fertiggestellt werden.

Wiederaufgegriffen wurde 2006 der unbefriedigend gestaltete Bereich von Rathausplatz und Fischmarkt. Insbesondere ging es um die verbesserte Zugangsmöglichkeit zum Verwaltungsgebäude und einer Neuordnung der Gastronomie, die nun aber nicht ins Verwaltungsgebäude integriert werden soll. Die Kirche St. Peter am Perlach ist nun behindertengerecht zu erreichen.



### Kulturpark Rotes Tor

Der Bereich um das Rote Tor ist seit langem Sanierungsgebiet; erst 2000 wurden aber auch die Spitalgebäude und die historische Wallanlage samt den Wassertürmen in die Sanierungsgebiete einbezogen. Auf der Grundlage eines Gesamtkonzeptes wurden in einem ersten Bauabschnitt von 1998 bis Ende 2002 die Spitalgebäude, Spitalkapelle und das Marionettentheater umfassend modernisiert unter Wahrung der historischen Bausubstanz.

Die nächste anstehende Maßnahme ist die Nutzung der Wassertürme im Rahmen eines musealen Konzeptes zur Präsentation der

frühen Augsburger Wasserversorgung. Nach der mehrjährigen Planungsphase begann im Dezember 2005 der Umbau, der hier auf die besonders wertvolle historische Bausubstanz äußerst große Rücksicht nimmt.

#### Domviertel / Frauenvorstadt

Besonders archäologische Fundbereiche kennzeichnen dies Gebiet. Am Schwalbeneck und am Äußeren Pfaffengäßchen liegen bedeutende Teile der Römerstadt verschüttet. Schon seit 1993 gab es Verbindungen, die Fundamente des entdeckten römischen Statthalterpalastes öffentlich zu präsentieren. Zur Realisierung soll dort ein Sanierungsgebiet Förder- und Steuerungsmöglichkeiten eröffnen. Bis Februar 2004 wurden die vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt. Diese betrafen daneben auch die geplante Verlagerung der Justizvollzugsanstalt und die Verlegung der Jugendherberge an den Unteren Graben.

#### Unterer Graben

Die Sanierungsmaßnahme ruht hier, nachdem die Mitwirkung der Bewohner zurzeit nicht mehr gegeben ist.

#### Westliche Innenstadt

Im Laufe der Jahre hat sich der Bereich westlich von Rathausplatz, Steingasse und Philippine-Welser-Straße bis zur Fuggerstraße negativ entwickelt. Die Straßensubstanz in der Annastraße ist inzwischen sehr schlecht. Der Ernst-Reuter-Platz ist neu zu überplanen, der Stadtmarkt zeigt städtebauliche und funktionale Schwächen und der Annahof diente als ungestalteter Parkplatz. Seit 18.11.2005 ist dieser Bereich ein förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet.



Im Annahof beabsichtigte die evangelisch-lutherische Kirche für ihre Anwesen, aber auch die Öffentlichkeit eine Tiefgarage zu errichten. Hier ging es darum, dass neben dem Bau der Tiefgarage, nach einem eigens durchgeführten Wettbewerb, der offene Hof neu gestaltet wurde. Eine direkte Anbindung zum Stadtmarkt fördert daneben die Attraktivität der Tiefgarage. Die notwendige Erneuerung der Infrastruktur des Stadtmarktes ermöglichte es, die städtebauliche Situation dort zu verbessern. 2005 erfolgte ein Realsierungswettbewerb und 2006 die Umsetzung in einem ersten Bauabschnitt. Neue, helle und funktionale Verkaufsstätten erleichtern dort jetzt das Einkaufen. Für den Ernst-Reuter-Platz ergab sich 2006 eine Lösung. Hier wird die neue Stadtbücherei ihr neues Zuhause finden. Damit ergibt sich auch die Möglichkeit, das unmittelbare Umfeld neu zu gestalten. Viele Diskussionen wurden über die von dem Konzern Stadtwerke geforderte Neugestaltung des Königsplatzes geführt. Der Stadtrat beschloss neue Gleisanlagen am Königsplatz, und in einem 2007 durchgeführten Wettbewerb wurden Vorschläge für die Gesamtgestaltung gewonnen. Aufgrund des Bürgerentscheides

vom 25. November 2007 soll nun aber vor einem Umbau des Königsplatzes in einem offenen Ideenwettbewerb eine neue Planung entwickelt werden, die insbesondere ein Gesamtkonzept für den gesamten innerstädtischen Verkehr mit allen Verkehrsarten zum Inhalt hat.

### Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof

Seit 2002 soll der Hauptbahnhof neben dem Königsplatz zu einem Verknüpfungspunkt von Straßenbahn und Deutscher Bahn werden. Für die Linien 5 und 6, die auch zum Hauptbahnhof geführt werden sollen, erfolgte am 23.2.2006 die Trassenfestlegung. Da städtebauliche Belange tangiert werden, sollen die städtebaulichen Maßnahmen als Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die vorbereitenden Untersuchungen wurden 2004 durchgeführt. Seit 03.02.2006 ist der Bereich förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet. Ein städtebaulicher Ideenwettbewerb wurde vorbereitet für den Bahnhofsvorplatz, Westzugang und die Bahnflächen.



### Oberhausen

In Oberhausen-Nord wird die Stadterneuerung im Rahmen des Projektes Soziale Stadt betrieben. 2004 wurde als attraktiver Treffpunkt für die Bewohner der umliegenden Wohngebäude der »Drei-Auen-Platz« geschaffen; am 21.10.2004 fand die Einweihung durch den Innenstaatssekretär Georg Schmid und Herrn Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert statt. Die Weidachstraße und die Tauscherstraße wurden umgebaut, und das Wertachufer kann vom »Drei-Auen-Platz« über einen neuen Weg erreicht werden. Die neue Drei-Auen-Grundschule wird auch eine Ganztagesbetreuung bieten. Im Februar 2007 wurde an dieser Schule die Unterrichtstätigkeit aufgenommen. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft ersetzte zwei wirtschaftlich nicht sanierbare Gebäude an der Ahornerstraße 9 - 11 durch zeitgemäße neue Wohnhäuser.

Nach Jahren der Stagnation konnte für das alte Oberhauser Sanierungsgebiet Gumpelzhaimerstraße am 03.02.2006 der neue Bebauungsplan in Kraft treten. Vorausgegangen war wegen der früher dort ansässigen vielen kleinen Betriebe, insbesondere Autohandlungen, eine umfangreiche Altlastenuntersuchung, die 2004 abgeschlossen werden konnte.

### Stadtteilzentrum Hochzoll

Mit der neuen Straßenbahnlinie 6, werden städtebauliche Belange in Hochzoll erheblich berührt. Als Sanierungsgebiet ergibt sich die Möglichkeit, die Planungen fördern zu lassen. Als Vorgabe dient nun die Trassenlage der Linie 6, die bis Friedberg-West führen soll. Im Zusammenspiel von öffentlichem Personennahverkehr und Stadtgestaltung soll das Zentrum von Hochzoll attraktiver genutzt und ansprechend gestaltet werden

### AKS-Gelände

Nach den vorbereitenden Untersuchungen wurde als Sanierungsgebiet das AKS-Gelände als Sanierungsgebiet 1 festgelegt; am 18.11.2005 trat die Sanierungssatzung in Kraft. Die Errichtung – und damit auch Förderung – des Bayerischen Textil- und Industriemuseums ist eines der großen Vorhaben in diesem Gebiet. Die städtebauliche Bindung erfolgt durch den Bebauungsplan 475 »Kammgarnspinnerei«. Der gesamte Umgriff des Untersuchungsgebietes »Textilviertel« mit ca. 180 ha wurde 2007 in das Städtebauförderprogramm »Stadtumbau-West« aufgenommen.

### Stadtteilzentrum Pfersee



Die Gleiserneuerung der Linie 3 im Zusammenhang mit dem Neubau der Luitpoldbrücke 2003 und die gestalterische Aufwertung der Augsburger Straße waren die ersten größeren Maßnahmen in Pfersee. Mit den Anwohnern wurde ein Verkehrsberuhigungskonzept erarbeitet, dessen Umsetzung Zug um Zug erfolgen wird.

Der Umgriff des Stadtumbaugebietes »Pfersee / Sheridan-Kaserne« wurde im Juli 2005 förmlich festgelegt. Damit einher geht auch die Integration des Bereichs der ehemaligen Sheridan-Kaserne. Die Freiraumplanung für die Sheridan-Kaserne wurde durch die Stadtsanierung ermöglicht und durchgeführt.

### Wettbewerbe

Federführend ist das Stadtplanungsamt auch tätig im Bereich der städtebaulichen Wettbewerbe. Mit einem Wettbewerb kann eine Vielzahl von Ideen gewonnen werden, um die Realisierung eines Vorhabens unter städtebaulichen, funktionalen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu vereinen. Folgende Wettbewerbe wurden im Berichtszeitraum vom Stadtplanungsamt durchgeführt oder betreut bzw. sind vorgesehen:

Jahr	Wettbewerb
2003	– European 7: Reese-Kaserne
2004	– Freiraumwettbewerb Sheridan-Kaserne – Künstlerischer Wettbewerb Annahof
2005	– Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Stadtmarkt
2006	– Gestaltungswettbewerb impuls arena (FCA-Stadion)
2007	– Volksschule Sheridan-Kaserne – Städtebaulicher Realisierungswettbewerb Königsplatz – Planungswerkstatt »Nahverkehr Innenstadt« (Arbeitstitel; Bereich Königsplatz, Hauptbahnhof, Theodor-Heuss-Platz, Stadttheater)
2008	– Ideenwettbewerb Hauptbahnhof in Planung – Wettbewerb Elias-Holl-Platz in Planung – Plangutachten Fußgängerbrücken Erschließung FCA-vorgesehen – Ideenwettbewerb Gesamtkonzept Innenstadt in Planung

## Stadtvermessungsamt



Das Stadtvermessungsamt versteht sich als Dienstleister im Rahmen der städtebaulichen Planung und deren Umsetzung. Dabei ist ein breit gefächertes Aufgabenspektrum zu bewältigen. Ihm obliegen Vermessungen und Planfertigungen für stadteigene Zwecke. Die Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses betreut die Maßnahmen der Bodenordnung (Umliegungen, Flurbereinigungen). Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten erstellt Gutachten und Bewertungen. Pro Jahr werden hier durchschnittlich 3.000 Kaufurkunden ausgewertet und alle zwei Jahre die über 600 Bodenrichtwerte für Augsburg ermittelt. Ab Oktober 2006 können diese Werte rund um die Uhr im Internet online abgerufen werden im gemeinsamen Portal der Bayerischen Gutachterausschüsse ([www.boris-bayern.de](http://www.boris-bayern.de)). Seit 2002 hat der Stadtrat auf Vorschlag des Stadtvermessungsamtes 47 neue Straßen benannt. Im gleichen Zeitraum wurden über 4.000 neue Adressen bzw. Hausnummern vergeben.

Ein Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt in der zentralen Bereitstellung digitaler raumbezogener Informationen. Über 80 % aller kommunaler Aufgaben und Entscheidungen haben Raumbezug, vor allem Bauleitplanung, Stadtentwicklung, Stadtumbau oder Bodenordnung. Ohne diesen Raumbezug in Form aktueller Geobasisdaten sind diese und viele weitere Aufgaben nicht zu leisten. Nach Fertigstellung der Digitalen Stadtgrundkarte Augsburg (DISTA) im Jahr 2001 begann das Stadtvermessungsamt kontinuierlich das kommunale Rauminformationssystem KRIS aufzubauen. Im Intranet der Stadt Augsburg wurde als zentrale Auskunftsplattform das GEOPORTAL eingerichtet, über das derzeit über 500 freigeschaltete Nutzer eine Fülle von Fachinformationen abrufen können:

- Flurstücksdaten des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB)
- Digitale Luftbilder
- Stadtbesitzflächen des Immobilien- und Baumanagements
- Biotopkartierung und Unterhaltsflächen des Amtes für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen
- Historische Kartenansichten für die Untere Denkmalschutzbehörde
- Planungsräume und Stadtbezirke der Kleinräumigen Gliederung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik
- Grund-, Haupt- und Förderschulsprenkel des Schulverwaltungsamtes

## Tiefbauamt: Stadtentwässerung

Aufgabe: Anfallendes Oberflächenwasser, aber auch verschmutztes, in die Kanalisation ab- und eingeleitetes Oberflächenwasser muss soweit gereinigt werden, dass es unbedenklich in den Lech eingeleitet werden kann. Neue Techniken ermöglichen einen hohen Grad an Reinigungsleistung. Da die Stadt an den Freistaat auch Abgaben entrichten muss für die Einleitung der geklärten Abwässer, und zwar nach dessen Reinheitsgrad, ist die Reinigungsleistung von größter Bedeutung. Jede Verbesserung ermöglicht eine Verringerung der Abgabe und wirkt sich daher günstig bei der Gebührekalkulation aus.



Nur muss das Abwasser auch erst zum Klärwerk kommen. Das Augsburger Kanalnetz muss dazu laufend erweitert und auch modernisiert werden. Erweiterungen und Verbesserungen sind erforderlich, um auch bei Starkregenfällen möglichst keinen Rückstau aus dem Abwassernetz zu bewirken. Grundlage für die Planungen ist daher der Gesamtentwässerungsplan, der erstellt und fortgeschrieben wird. Erneuerungen sind erforderlich, um schadhafte Kanäle abzudichten und in ihrer Leistungsfähigkeit zu verbessern. Die Stadtentwässerung Augsburg ist als Eigenbetrieb Teil der Stadt und wesentliches Glied der Daseinsvorsorge. Die verantwortungsvolle Betriebsverwaltung zeigt, dass öffentlich-rechtliche Unternehmen wirtschaftlich und vor allem investiv arbeiten können. Die Finanzierung des Betriebes aus Gebühren und Beiträgen orientiert sich an anfallenden Kosten. Über mittelfristige Zeiträume ist der Betrieb kostendeckend. Privatisierte Gewinne entfallen zu Gunsten günstiger Gebühren.



## 2002

- Neue Sandwaschanlage in Betrieb
- Baubeginn der Anlage zur Stickstoffelimination
- Bau des Regenüberlaufbeckens in Bergheim
- Baubeginn des Regenüberlaufbeckens an der Bürgermeister-Ackermann-Straße
- Radegundis ans Kanalnetz angeschlossen

## 2003

- Planung neue Rechenanlage
- Optimierung der neuen Sandwaschanlage
- Bau der Anlage zur Stickstoffelimination
- Bau des Regenüberlaufbeckens in der Bürgermeister-Ackermann-Straße
- Enteignungsverfahren für Kanaltrasse zum Baugebiet westlich der Lindauer Straße eingeleitet

## 2004

- Neue Anlage zur Stickstoffelimination in Betrieb (jährliche Kosteneinsparung der Abwasserabgabe 300.000 Euro)
- Regenüberlaufbecken in der Bgm.-Ackermann-Straße fertiggestellt und in Probebetrieb genommen
- Verlegung des Abwasserkanals Grabenweg
- Beginn der Baumaßnahme für den neuen Hauptsammler Riedingerstraße / Sebastianstraße
- Komplette Überarbeitung des Gesamtentwässerungskonzepts aus dem Jahre 1993 und neue Wasserrechtsanträge für alle bis 2015 geplanten 36 Entlastungsanlagen gestellt
- Neuer Betriebshof für Kanalunterhalt errichtet

## 2005

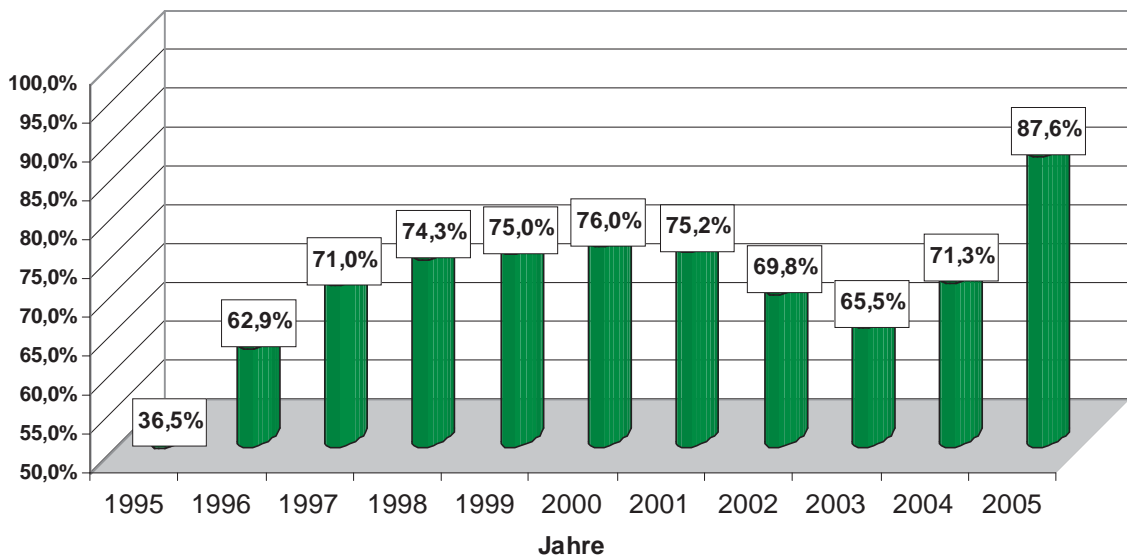
- Beginn der Sanierung an den 30 Jahre alten Faulbehältern
- Baubeginn neue Rechenanlage (bisher nur 2 Rechenstraßen)
- Wellenburg ans Kanalnetz angeschlossen
- Baugebiet westlich der Lindauer Straße ans Kanalnetz angeschlossen
- Baubeginn Kanalnetz im Bereich südlich der Friedrich-Ebert-Straße
- Kanalbaumaßnahme Riedingerstraße (Fortsetzung)
- Erneuerung des Regenentlastungskanal Pfersee

## 2006

- Datenerfassung für Klärwerk (Kenn- und Verbrauchsdaten)
- Neue Rechenanlage (jetzt mit drei Rechenstraßen und einem Umgehungskanal für Störfälle) in Betrieb genommen
- Kanalisation im Bereich südlich der Friedrich-Ebert-Straße abgeschlossen (6 km Kanalnetz)

- Maßnahme Riedingerstraße / Sebastianstraße wurde fortgesetzt. Im April Fertigstellung des Kanals in der Riedingerstraße. Riedingerstraße seit Dezember 2006 wieder vierspurig befahrbar. In Sebastianstraße Tunnelbau bis Thommstraße fertig.
- Kanalschädensanierung im gesamten Stadtgebiet
- Kanalisierung Sterntalerweg und Kalterer Straße
- Maßnahme Riedingerstraße / Sebastianstraße ist abgeschlossen
- Kanalschließung Güterverkehrszentrum begonnen
- Kanalbaumaßnahmen im Vorfeld des Baus der Straßenbahnlinie 6 nach Hochzoll
- Weiterbau des Grundwassersammlers Reichenberger Straße
- Abschluss Kanalbau im Baugebiet südlich der Friedrich-Ebert-Straße
- Erneuerung des Blockheizkraftwerkes
- Planungsbeginn für neuartige Klärschlammverwertung im Klärwerk selbst

Reinigungsleistung Stickstoff (Nges.) in %



## Verkehrsplanung und Neubau

In Neubaugebieten einschließlich der Bereiche mit städtebaulichen Verträgen erfolgte Zug um Zug der Bau der Erschließungsstraßen bzw. die Betreuung des Straßenbaus. Der Bereich Straßenbau hat aber auch viele Bauvorhaben geplant und durchgeführt:

2002

- Bgm.-Aurnhammer-Straße
- Restarbeiten Rote-Tor-Umfahrung
- Tunnelbau im Zuge der Schleifenstraße in der Theodor-Wiedemann-Straße
- Planfeststellungsverfahren für Große Ostumgehung begonnen
- Umbau Augsburgener Straße

2003

- Fertigstellung von Kanal und Tunnelbau Theodor-Wiedemann-Straße
- Planfeststellungsverfahren für Große Ostumgehung abgeschlossen
- Fertigstellung Augsburgener Straße

2004

- Lückenschluss Schleifenstraße

2005

- Baubeginn 1. Bauabschnitt vierstreifiger Ausbau Kleine Ostumgehung
- Fertigstellung Radweg entlang der Hohenstaufen- / Inninger Straße
- Radweganlage Allgäuer- / Göggingerstraße

2006

- Baubeginn Große Ostumgehung
- Baubeginn Knoten Blücherstraße / Schleifenstraße mit Tunnelbau
- Baubeginn Knoten Gabelsbergerstraße / B 17 (Westtangente)
- Radwege erstellt in der Dr.-Schmelzing-Straße, Stadtbachstraße, Kirchbergstraße

2007

- Fertigstellung des Knotens Blücherstraße / Schleifenstraße
- Weitgehende Fertigstellung höhenfreier Ausbau des Knotens Westtangente / Gabelsbergerstraße
- Planung und Baurechtschaffung für den höhenfreien Ausbau des Knotens Westtangente / Leitershofer Straße
- Inbetriebnahme des südlichen Abschnitts der Großen Ostumgehung



### Schleifenstraße

Das in dem Berichtszeitraum fertiggestellte bedeutendste und größte Projekt war unzweifelhaft die Schleifenstraße. Dieser Straßenzug verbindet seit Oktober 2004 durchgehend die Haunstetter Straße im Süden, welche auch die Verbindung zur Westtangente (B 17 neu) gewährleistet mit dem Stadtteil Lechhausen und weiter – über die »Kleine Ostumgehung« – mit der Autobahn an der Anschlussstelle Augsburg-Ost. Zwar schon in den 1930er Jahren geplant und im Wirtschaftsplan von 1951 vorgesehen, wurde die Straße erst 1995 verbindlich in den Gesamtverkehrsplan aufgenommen. Das Projekt, das insgesamt über 103 Millionen Euro gekostet hat, wurde in mehreren Bauabschnitten verwirklicht.



Der nordöstliche Abschnitt, die Kleine Ostumgehung, bestand bereits und wird nun den neuen Bedürfnissen angepasst. Die Anton-Fugger Brücke bildet den verbindenden Lechübergang zwischen dem Textilviertel und dem Anschlusspunkt in Lechhausen. Im Juli 1997 erfolgte die Eröffnung dieser »Vierten Lechbrücke«, deren Baukosten einschließlich der Anschlussbauwerke sich auf 26 Mio. Euro beliefen.

Im gleichen Jahr votierten über 80% der Abstimmenden in einem Bürgerentscheid für den Weiterbau der Schleifenstraße. Von Mai 1999 bis November 2001 wurde unabhängig vom Bauablauf von der Schleifenstraße im Textilviertel die Rote-Tor-Umfahrung gebaut, die 38,5 Mio. Euro kostete. Es gab hier viele Brückenbauwerke zu errichten. Die Bahnlinie Augsburg-München war zu überwinden. Das Freibad an der Friedberger Straße (»Fribbe«) gewann durch den notwendigen baulichen Eingriff an Attraktivität.

Im Textilviertel wurde die Schleifenstraße ab März 1999 gebaut – zunächst aber nur im Abschnitt zwischen Anton-Fugger-Brücke und der Provinosstraße. Dieser Bauabschnitt kostete 17,7 Mio. Euro. Der letzte Bauabschnitt war dann die Verbindung der Schleifenstraße mit der Roten-Tor-Umfahrung. Aus Gründen des Lärmschutzes und der höhenfreien Kreuzung mit der stark frequentierten Friedberger Straße wurde hier ein knapp 500m langes Tunnelbauwerk geschaffen. Der Baubeginn war im Februar 2002 und währte bis Oktober 2004. Ausgestattet ist dieser längste Tunnel Augsburgs mit der modernsten Sicherheitstechnik. Die Kosten betragen hierfür 21 Mio. Euro.

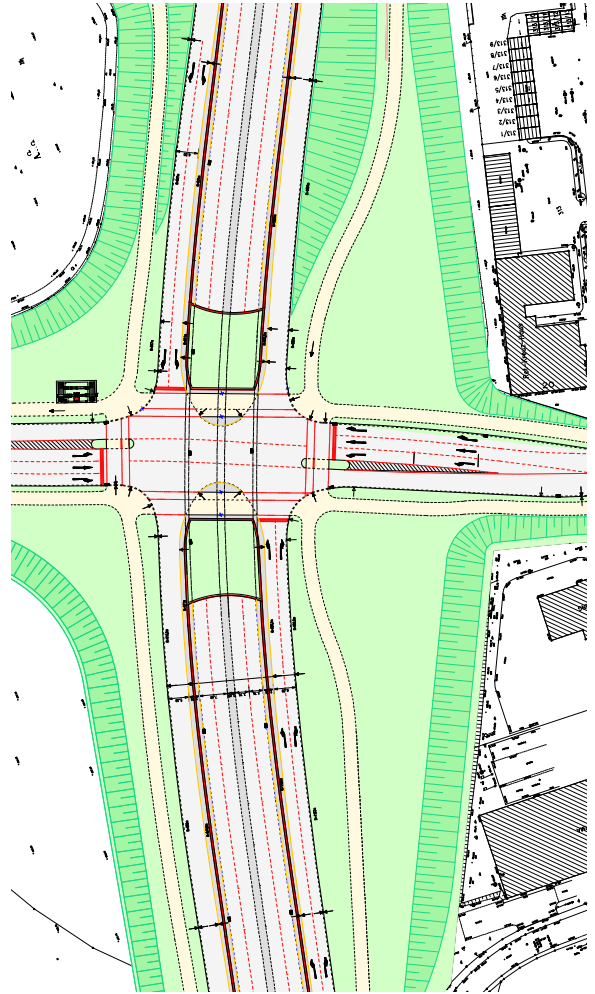
## Knoten Schleifenstraße / Blücherstraße

In den folgenden Jahren bestätigte sich, wie notwendig der Bau der Schleifenstraße war. Ein großer Teil des Durchgangsverkehrs konnte auf die Schleifenstraße verlagert werden; damit einher ging auch eine Verringerung des Verkehrs in den entlasteten Stadtteilen und der Innenstadt. Diese Entlastungswirkung ermöglicht den Bau der neuen Straßenbahnlinie 6 nach Hochzoll und Friedberg-West genauso wie die Verwirklichung einer Radwegachse in Ost-West-Richtung durch die Innenstadt. Leistungssteigerungen werden erzielt durch den vierstreifigen Ausbau der Kleinen Ostumgehung, die ab dem Knoten Blücherstraße die Verbindung zur Autobahn herstellt, und durch den höhenfreien Ausbau des Kreuzungsbereichs Schleifenstraße / Blücherstraße.

Die oberirdisch kreuzende Straßenbahn wird dadurch den Verkehrsfluss in der Schleifenstraße nicht mehr beeinträchtigen. Der Baubeginn für dies Tunnelbauwerk war der 30.8.2006. Die Fertigstellung erfolgte schon im folgenden Jahr. Damit ist eine der Rahmenbedingungen für die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 6 geschaffen.

Ergänzend wird eine Verkehrsentslastung in der Friedberger Straße auch durch die Große Ostumgehung erreicht. Nach langer Planungsphase und Rechtsstreitigkeiten begannen die Bauarbeiten für die Große Ostumgehung am 24. März 2006; bereits im August 2007 wurde der südliche Abschnitt für den Verkehr freigegeben. Der Baubeginn der neuen Straßenbahnlinie 6 war am 27. Juni 2007.





### Höhenfreier Ausbau der B 17-Kreuzungen

Als in den 1970er Jahren die Westtangente geplant und gebaut wurde, war eine Verkehrszunahme, wie wir sie erleben konnten, nicht zu erwarten. Damals meinte man, dass die Kreuzungen der Westtangente in Göggingen und Leitershofen auch höhengleich und mit Ampelsteuerungen den Verkehr bewältigen würden. Es zeigte sich aber bald, dass die damaligen Prognosen weit überschritten wurden.

Stauungen auf der B 17, aber auch den kreuzenden Straßen waren die Folge. Schon 2001 war die erste Kreuzung an der Eichleitnerstraße höhengleich ausgebaut. Nach Klärung der Finanzierung erfolgte dann am 14.09.2006 der Baubeginn für den Ausbau der Kreuzung an der Gabelsbergerstraße. Dieser Kreuzungsumbau ist noch 2007 soweit abgeschlossen, dass hier der Verkehr auf der B 17 nahezu ungestört laufen kann.

Nach erfolgreichem Abschluss komplizierter Fördergespräche war 2007 auch die Grundlage geschaffen, parallel zur Entwicklungsmaßnahme für die Sheridan-Kaserne auch den höhengleichen Umbau der Kreuzung mit der Leitershofer Straße anzugehen. Nach Abschluss dieser beiden Maßnahmen kann die B 17 von Kaufering bis zur Autobahn ohne höhengleiche Kreuzungen befahren werden.

## Straßenbeleuchtung und Verkehrstechnik

Bereits 2000 erfolgte die Übernahme der Abteilung Straßenbeleuchtung von den Stadtwerken. Beim Tiefbauamt wurden die Bereiche Öffentliche Beleuchtung und Verkehrstechnik zu einer Abteilung vereinigt. Nachdem der größte Teil des Beleuchtungsnetzes und der Beleuchtungsanlagen schon immer der Stadt gehörte, wurden auch die restlichen Anlagenteile – ca. 11 % – von den LEW erworben. Dadurch konnte die Abhängigkeit von privatrechtlichen Gesellschaften abgeschafft und die Wirtschaftlichkeit verbessert werden.

2002 konnte die Abteilung Öffentliche Beleuchtung und Verkehrstechnik ihre neuen Räumlichkeiten in der Annastraße 16a beziehen. Im Laufe der nächsten Jahre wurden die drei Dienstleistungsstützpunkte der Abteilung an einem Standort – in der

29

Tiefbau



### Synergieeffekte

Schwimmschulstraße 35 – vereinigt. Die dadurch erzielten Synergieeffekte trugen zur Erhöhung der Effektivität bei. Mit dem Umzug 2007 in die neuen Räumlichkeiten in der Schwimmschulstraße konnte diese Phase der Umstrukturierung abgeschlossen werden. Es blieb ausschließlich das Materiallager in gemieteten Räumen, die restlichen Mietverträge wurden gekündigt. Auch die entfallenen Mietkosten führten zur weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Abteilung.

### Wirtschaftlichkeit erhöht

Die schrittweise Übernahme von Wartungsarbeiten an den Parkscheinautomaten trug zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei, da der teure Einsatz von Fremdfirmen, die gleichzeitig Lieferanten der Anlagen waren und praktisch eine Monopolstellung besaßen, zurückgedrängt werden konnte. Die intensive Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter ermöglichte es sogar, die meisten Wartungs- und Erneuerungsarbeiten hausintern vornehmen zu können. Die erworbene Fachkompetenz und die Wirtschaftlichkeit der Abteilung führten zum Abschluss von mehreren Vereinbarungen über interkommunale Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden

wie Neusäß, Stadtbergen und mit dem Landkreis Augsburg. Aufgrund dieser Vereinbarungen führt die Abteilung Öffentliche Beleuchtung und Verkehrstechnik der Stadt Augsburg die Wartungsarbeiten an Lichtsignalanlagen dieser Gemeinden durch. Die Marktgemeinde Diedorf schloss 2006 eine Vereinbarung über die Steuerung der öffentlichen Beleuchtung auf ihrem Gebiet durch die Stadt Augsburg. Der Ausbau der eigenen Fachkompetenz trug auch dazu bei, dass nun auf Bürgerwünsche besonders schnell reagiert werden kann.

#### Energieverbrauch gesenkt

Bei der Optimierung der öffentlichen Beleuchtung wurde die Umstellung von Quecksilberdampf-Hochdrucklampen auf Natriumdampf-Hochdrucklampen abgeschlossen. Diese umweltfreundliche Lichtquelle mit gelber Farbe hat eine wesentlich größere Lichtausbeute und verbraucht daher weniger Energie. Der Ausbau der Lichtsteuergeräte, die zu verkehrsarmen Zeiten eine Reduzierung des Beleuchtungsniveaus ermöglichen, wurde weitergeführt. Die Steuerung der Straßenbeleuchtung erfolgt über die besonders wirtschaftliche Funk-Rundsteuerung, die ab 2000 schrittweise im ganzen Stadtgebiet ausgebaut wurde.

Nach Übernahme der Betriebsführung der Parkscheinautomaten erfolgte eine Vereinheitlichung der verwendeten Betriebssysteme und die technischen Einrichtungen der Störmeldetechnik wurden modernisiert. Dadurch konnte die schnelle Entstörung durch die eigenen Fachkräfte gesichert werden.



## Wasser- und Brückenbau

Augsburg ist eine Stadt mit sehr viel Wasserläufen. So wie Augsburg vom Wasser – vor allem zur Zeit der Industrialisierung – profitiert hat, so sehr bereiten die Bäche und Flüsse natürlich auch Probleme. Breiten Raum der Tätigkeit nehmen daher die Arbeiten für den Hochwasserschutz ein. Ebenso gilt es die vielen Brücken und Stege über Augsburgs Gewässer in Stand zu halten. Die zu betreuenden Gewässerstrecken sind über 176 km lang, und über 500 Brücken bedürfen des Unterhalts.



### Wertach vital

Mit dem Projekt Wertach vital soll nicht nur der Hochwasserschutz entlang der Wertach verbessert werden. Oberste Ziele des für die Stadtentwicklung äußerst wichtigen Projektes sind

- den Fluss daran zu hindern, sich weiter einzutiefen
- die Anwohner vor Hochwasser zu schützen
- die ehemalige Auenlandschaft wieder zu beleben und
- für erholungssuchende Großstadtbürger attraktiv zu gestalten

oder anders ausgedrückt: Augsburg als Stadt am Fluss wieder erlebbar zu machen.

Gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt wurde ein Konzept entwickelt, bei der die Wertach möglichst renaturiert wird, die Dämme gesichert und Überflutungsflächen ausgewiesen werden. Es erfolgte 2002 die Neuplanung der Goggelesbrücke und die Flusssicherung bei Inningen. Seit 2003 erfolgte die intensive Be-

treuung für die Planung des Ackermann-Wehres. 2004 war die erste Musterstrecke an der Wertach fertig und konnte für die weitere Planung als beispielgebend herangezogen werden. Gelungen ist auch der Durchbruch für den Neubau des Ackermann-Wehres in der Wertach. Die Triebwerksbesitzer, die Stadt und die Firma Ackermann schlossen sich für den Bau zusammen. Der Bau des einfeldrigen Schlauchwehres unter Beibehaltung der Kiesschleuse erfolgte am 20. Februar 2006 und konnte im Oktober 2006 abgeschlossen werden. Das Goggeleswehr wurde im Frühjahr 2005 abgetragen, nachdem ein Hochwasser seine Standsicherheit beeinträchtigt hatte. Im dortigen Bereich wurde 2006 der Ausbau des Flusses, insbesondere durch den Bau einer Sohlrampe, im Rahmen von Wertach vital ausgeführt.

#### Sanierung Hochablaß

Auch aus Gründen des Hochwasserschutzes wurden die Arbeiten an der Sanierung des Hochablasses fortgeführt. Seit Ende 2006 ist die Wehranlage wieder ertüchtigt und kann noch viele Jahre Dienst tun.

#### Lochbachabdichtung

Besondere Maßnahmen dienen dem Schutz vor Grundwasser im Bereich um den Lochbach. Es wurden umfangreiche Maßnahmen zur Lochbachabdichtung getroffen.

Ergänzend wurden eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen durchgeführt, wie z.B. 2,5 km Geländeerneuerung an Brückenbauwerken und Uferstreifen.

Wenn Verkehrsströme betroffen sind, sind die Maßnahmen an Brückenbauwerken von großem öffentlichen Interesse begleitet. Im Berichtszeitraum wurden folgende Maßnahmen ausgeführt:

Ingenieurbauwerke	Maßnahme
Luitpoldbrücke	Abbruch und Neubau
Barfüßerbrücke	Ertüchtigung
Dieselbrücke	Abbruch und Neubau, Spatenstich am 17.12.2004; Verkehrsübernahme ab 21.12.05. Restarbeiten in 2006
Goggelesbrücke	Wettbewerb zur Neuplanung. Abbruch. Translozierung des Brückenpavillons in den Zoo.
Große Ostumgehung	Bau von fünf Brückenbauwerken 2006-2007
Ulrichsbrücke (Lechhauser Lechbrücke)	Planungen für Neubau
Diebelbachbrücke Bergheim	Erneuerung
Stadtbachbrücke Brückenstraße	Erneuerung
Hochablaß	Sanierung in drei Bauabschnitten, bis 2006 abgeschlossen
Ackermann-Wehr	Erneuerung (baufachliche Betreuung)
Blücherstraße, Tunnelbauwerk	Errichtung 2006-2007
Gabelsbergerstraße / B 17 (Brückenbauwerk)	Errichtung 2006-2007
Spieslewegbrücke	Errichtung 2006-2007/2008
Leonhardsberg, Instandsetzung	Ausführung 2007
Krankenhausstraße, Lochbach	Instandsetzung 2006-2007
Aquädukt und Viadukt am Roten Tor	Instandsetzung seit 2002

## Lagerplätze

Zur wirtschaftlichen Verwendung immer knapper werdender Ressourcen erfolgte auch eine Neuorganisation und Umstrukturierung der Lagerplätze des Tiefbauamtes.

Der Lagerplatz des Abwasserbetriebs wurde durch ein neues Betriebsgebäude umfassend modernisiert. In unmittelbarer Nähe, auch an der Klärwerkstraße, wurde der Lagerplatz-Nord des Tiefbauamtes-Straßenbau modernisiert. Das Verwaltungsgebäude wurde grundlegend saniert; für empfindliches Gut wurden Überdachungen geschaffen. Nicht mehr zeitgemäß ist die Verteilung von Lagerplätzen an vielen Stellen des Stadtgebietes; es erfolgte deshalb eine Konzentrierung auf drei Standorte. Für den nördlichen Bereich wurde der Lagerplatz Nord verbessert. Im Süden wurden die Lagerplätze in Haunstetten (Kopernikusstraße) und Göggingen (Hessingstraße) zusammengefasst in einem neuen Lagerplatz-Süd, der an der Kurt-Bösch-Straße im Bereich der ehemaligen Hessingflächen am Grabenweg errichtet wurde.

Mit der Integration der früher bei den Stadtwerken angesiedelten Abteilung Straßenbeleuchtung im Tiefbauamt zur Abteilung Straßenbeleuchtung und Verkehrstechnik musste auch für diesen Bereich ein zweckmäßiger Lagerplatz geschaffen werden. Dies erfolgte auf dem früher vom Tiefbauamt und dem Amt für Abfallwirtschaft genutzten Gelände an der Schwimmschulstraße. Ein neues Betriebsgebäude wurde dort gebaut.

## Straßenverkehrsbehörde

In der Folge der Kommunalwahl 2002 gab es einige Änderungen in der Organisation der Stadt, die auch die Bauverwaltung betroffen hat. So umfasste bis 2007 der Bereich des Baureferates sechs Ämter, da die Straßenverkehrsbehörde von 2002 bis zum 31.8.2007 ein eigenes Amt im Bereich des Baureferates darstellte.

Jährlich werden bei der Straßenverkehrsbehörde rund 3.000 Genehmigungen für Arbeitsstellen auf öffentlichen Straßen erteilt. Besonders arbeitsintensiv sind dabei die Bearbeitungen für Großbaustellen wie in der Riedinger Straße, im Zusammenhang mit dem Bau des Knotens Blücherstraße, oder größeren Arbeiten der Stadtwerke an der Gasversorgung oder an den Fernwärmeleitungen.

Für mehr als 300 Veranstaltungen im Jahr werden verkehrsrechtliche Erlaubnisse erteilt und Anordnungen für die Beschilderung ausgesprochen. Darunter sind auch die Großveranstaltungen in der Maximilianstraße, die Dulten, der Plärren und Kirchweihveranstaltungen.

Zumeist hat das Tiefbauamt die Anordnungen für die Beschilderungen vollzogen.

Es wurden jährlich auch über 3.000 Einzelausnahmegenehmigungen von Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung ausgesprochen.

Einen breiten Raum nahm bis 30.6.06 die Erteilung der Anwohnerparkausweise ein. Jährlich werden bis zu 8.000 dieser Parkberechtigungen beantragt; zum 1.7.06 wurde diese Aufgabe vom Bürgeramt übernommen.

Nach umfangreichen Untersuchungen zeigte sich, dass eine nähere Verknüpfung der Straßenverkehrsbehörde und des Tiefbauamtes, welches weitgehend für den Vollzug der Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde zuständig ist, angestrebt werden sollte. Der Stadtrat folgte dem Vorschlag der Bauverwaltung und entschied, die Straßenverkehrsbehörde als Abteilung Straßenverkehr in das Tiefbauamt zu integrieren. Zum 01.09.2007 wurde der Stadtratsbeschluss vollzogen.

## Konversionsflächen

Schon in den 1990er Jahren begann mit dem Ende des »Kalten Krieges« die Freimachung großer Kasernenflächen in Augsburg. Für die Umwandlung dieser ehemaligen Kasernenflächen, die allgemein auch als »Konversionsflächen« bekannt sind, und bedient sich die Stadt überwiegend des Instruments der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nach den Bestimmungen des Baugesetzbuchs.

Die aufgegebenen Militärareale haben eine Fläche von annähernd 220 ha, was ziemlich genau der Gesamtfläche der historischen Altstadt Augsburgs entspricht.

An diesem Vergleich ist schon zu erkennen, welche Bedeutung gerade für Augsburg der gewissenhafte Umgang mit den ehemals militärischen Brachflächen hat. Die Stadt Augsburg hat sich dieser Aufgabe frühzeitig gestellt und erkannt, welche Jahrhundertchance in der Umwandlung ehemals militärisch oder industriell genutzter Flächen liegt.

Im Jahr 2004 wurde durch Verfügung des Oberbürgermeisters die Projektleitung Konversionsflächen im Baureferat angesiedelt.



### Flakkaserne

Bebauungsplan »Kobelweg-Süd« (ehemals Flak-Kaserne): Das Gelände der ehemaligen Flakkaserne war 2002, von einer Teilnutzung als Asylantenunterkunft abgesehen, bereits der Neunutzung als Wohn- und Gewerbegebiet zugeführt. Im Berichtszeitraum wurden die Bauflächen vollständig bebaut. Nachdem für das Jahr 2008 eine weitere Fläche der Asylnutzung durch die Regierung von Schwaben freigegeben werden kann, wird auch für diesen Teilbereich eine Fortführung der Wohnbebauung angestrebt.



### Prinz-Karl-Kaserne

Eine relativ kleine Fläche war die sehr zentrumsnah gelegene Prinz-Karl-Kaserne. Für das seit 1806 in Augsburg stationierte 3. Königlich Bayerische Infanterieregiment Prinz Karl von Bayern wurde die Prinz-Karl-Kaserne 1884 errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente die Kaserne überwiegend den US-Streitkräften. Nur im Norden befand sich das Kreiswehersatzamt und im Nordosten die Jugendjustizvollzugsanstalt. 1994 wurde das Gelände von der Stadt erworben und unter Wahrung der historischen Struktur zu einem modernen und zentrumsnahen Wohnviertel entwickelt. Im Berichtszeitraum wurde der denkmalgeschützte Südtrakt (Prinz-Karl-Palais) von privater Seite hervorragend saniert und die neuen Wohngebäude konnten bezogen werden. Die Neunutzung ist soweit derzeit möglich abgeschlossen. Mit dem Prinz-Karl-Viertel konnte ein Modellprojekt realisiert werden, das heute Ziel zahlreicher Exkursionen von Fachleuten und Interessenten aus dem In- und Ausland ist. Derzeit laufen die Ankaufsverhandlungen mit Bund und Land für die Flächen rund um das Kreiswehersatzamt.

### Militärische Brachflächen im Augsburger Westen

Mit dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte wurden vor allem im Westen des Stadtgebietes große Flächen frei und konnten bzw. können einer zivilen Nutzung zugeführt werden.

1995 wurden im Rahmen einer Planungswerkstatt erste Überlegungen zur Umnutzung dieser Flächen angestellt. Bereits dort wurde ein großzügiger Grünzug von der Ulmer Straße im Stadtteil Kriegshaber bis in die Wertachauen in Göggingen vorgeschlagen. Die folgenden Planungen (Strukturkonzept für den Augsburger Westen; Grünnetzplan für den Augsburger Westen; Ideen- und Realisierungswettbewerb Freiraumplanung Reese / Sheridan Kaserne) führten diese Überlegungen fort und hatten als wesentlichen Inhalt eine Fortsetzung der Grünstrukturen über die B 17 hinweg bis in die Wertachauen.

Die einzelnen Planungsabschnitte des künftigen WestParks haben unterschiedliche Bedeutungen und Ausgestaltungen. Die künftigen Parkflächen innerhalb der ehemaligen Kasernen (ReesePark, SheridanPark, SupplyPark) werden als Freizeit- und Erholungsflächen für die Stadtbewohner konzipiert und gleichen bestehende Gründefizite in den angrenzenden Stadtteilen aus. Der Sullivan-Park dient in Teilbereichen als Friedhofserweiterungsfläche für den

Westfriedhof, sowie einer kombinierten Freiflächennutzung für bestehende und neue hinzukommende Kleingartenanlagen und Wiesenflächen. Insgesamt entsteht im Augsburger Westen ein zusammenhängender Grünzug auf einer Länge von über 5 km mit mehr als 100 ha Gesamtfläche.

### Cramerton und Sullivan Heights

Die Sanierung und Neuerrichtung von Wohnungen auf den ehemals von den US-Streitkräften genutzten Flächen »Sullivan Heights« und »Cramerton« wurde im Berichtszeitraum weitgehend abgeschlossen.



### Supply Center

Das ehemalige »Supply-Center« sollte einer Neunutzung für Nahversorgung zugeführt werden, die in die vorhandene Bausubstanz integriert werden sollte. Entgegen dieser Konzeption wurde zwischenzeitlich vier der sechs ehemaligen PX-Gebäude abgerissen. Die Neunutzung steht hier bis auf einen bereits gebauten Discounter-Markt noch aus.

Direkt südlich davon, entstand eine Neubebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern. Erstmals wurden in der Bauleitplanung hier nur die Mindestfestsetzungen für einen Bebauungsplan getroffen. Alle übrigen gestalterischen Fragen waren den Bauherren weitgehend selbst überlassen. Es entstand ein zwar dicht bebauter Stadtteil, der aber den vielfältigen Vorstellungen der einzelnen Bauherren entgegenkommt.

### Sheridan Kaserne

Im Westen von Pfersee, zur Stadtgrenze nach Stadtbergen hin, liegt das Gelände der ehemaligen Sheridan-Kaserne. Auch bei dieser Kaserne handelte es sich um eine vor dem Zweiten Weltkrieg entstandene Kaserne. Sie bildet mit über 70 ha Gesamtfläche die größte zusammenhängende Brachfläche.

Die AGS erwarb im Auftrag der Stadt zum 1.10.2005 das Gesamtareal vom Bund. Die anstehenden Planungen wurden seit dem Jahr 2000 in engstem Dialog mit der Bürgerschaft in einer Vielzahl von durchgeführten Planungswerkstätten unter dem Motto »Mit den Bürgern – Für die Bürger« geführt.



Der Bebauungsplan erlangte Anfang 2007 Rechtskraft. Seit März 2006 finden die Abbruchmaßnahmen auf dem Gelände statt. Mit dem Bau der ersten Wohn- und Gewerbevorhaben wurde Mitte 2007 begonnen. Der 1. Bauabschnitt im Bereich des östlichen Wohnbaugebietes ist komplett verkauft. Die Nachfrage stellt sich als überaus positiv dar.

Für die Neugestaltung wurde zur Erzielung der architektonischen Qualität neben den Festsetzungen im Bebauungsplan erstmals ein eigenes Qualitätshandbuch »SheridanPark« entwickelt.

#### Reese Kaserne

Der seit dem Jahr 1806 militärisch und zivil genutzte Große Exerzierplatz in Kriegshaber wurde Mitte der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts zu Gunsten eines Neubauprogramms für zwei Artillerie-Kasernen aufgegeben. Es entstanden die »Arras-Kaserne«, »Somme-Kaserne« und die »Panzerjäger-Kaserne«. Die Kasernen wurden zu den »Reese-Barracks« nach Kriegsende von den US-Streitkräften zusammengelegt. Während das »Abraxas« als Kulturhaus im ehemaligen Offizierskasino schon bereits 1995 durch die Stadt genutzt wurde, prägten heterogene Zwischennutzungen das übrige Gelände.

Die Neunutzung erfolgt im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme; die Entwicklungssatzung hierzu erlangte am 26.05.2006 Rechtskraft. Zur Durchführung der Gesamtmaßnahme erwarb die AGS als Treuhänder der Stadt Augsburg am 01.10.2006 das Kasernengelände vom Bund.

Aufgrund der positiven Erfahrungen bei der Sheridan Kaserne erfolgt auch bei der Reese Kaserne eine intensive Bürgerbeteiligung, die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgeht.

Der Bebauungsplan für das Areal der Reese Kaserne befindet sich derzeit in Aufstellung. Baurecht für die ersten Realisierungsabschnitte ist für Ende 2008 /Anfang 2009 geplant.





## Vergabewesen

Zur Erreichung wirtschaftlicher Angebote bei Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, aber auch Beschaffungen und Dienstleistungen, werden die Vergaben nach den einschlägigen Vorschriften durchgeführt. Gleichzeitig dient die strikte Trennung von ausschreibender und prüfender Stelle sowie der Vergabestelle mit dem »Mehr-als-vier-Augen-Prinzip« der Verhinderung von Korruption.

Augsburg ist auch Vorreiter bei der Anwendung der elektronischen Vergabe. Als erste Kommune in Bayern und als eine der ersten Städte in Deutschland wird seit 2006 das Vergabeverfahren von Bauleistungen zusätzlich elektronisch über das Internet abgewickelt.

Eine Übersicht über die Vielzahl der Vergabeverfahren mag verdeutlichen, welchen Stellenwert die Zentrale Vergabestelle im Baureferat hat.

Auftragsarten	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Baufträge	446	309	224	314	470	481
Lieferaufträge	58	41	24	35	39	35
Dienstleistungsaufträge	124	73	67	94	93	72
Vergaben insgesamt	628	423	315	443	602	588



## Juristisches Sachgebiet

Die Bauverwaltung wird vorwiegend als »technische« Verwaltung wahr genommen, jedoch sind aufgrund der vielfältigen Zuständigkeiten und Tätigkeitsbereiche Rechtsfragen und ein dahin gehender Beratungsbedarf der verschiedenen Ämter an der Tagesordnung.

Das juristische Sachgebiet hat die Fachämter im Berichtszeitraum in einer Großzahl von Fällen im laufenden Tagesgeschäft beraten; dies betraf die verschiedensten Rechtsgebiete, so z.B.: Allgemeines Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrecht, Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Beitrags- und Gebührenrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Ziviles Baurecht und Vergaberecht, Denkmalschutzrecht, Sanierungsrecht, Straßen- und Wegerecht, Wasserrecht, Straßenverkehrsrecht, Miet- und Pachtrecht.

Durch eine frühzeitige Beteiligung der Juristen und eine enge Zusammenarbeit mit den Fachämtern konnten rechtliche Zweifelsfragen bereits in frühen Verfahrensstadien gelöst oder einer einvernehmlichen Lösung zugeführt werden; in einer Vielzahl von Fällen konnten so langwierige und kostenintensive Gerichtsverfahren vermieden werden.

Soweit gerichtliche Auseinandersetzungen nicht vermieden werden konnten, wurde die Prozessführung durch das Juristische Sachgebiet im Berichtszeitraum in über 200 Fällen in erster und zweiter Instanz vor den Verwaltungsgerichten wahrgenommen.

Neben der rechtlichen Beratung bei Einzelbauvorhaben und bei Bebauungsplanverfahren wird das Projektmanagement Städtebauliche Verträge vom Juristischen Sachgebiet wahrgenommen. Dies beinhaltet die interne referatsübergreifende und externe Verhandlung, Koordinierung und Ausarbeitung der Städtebaulichen Verträge. Im Berichtszeitraum wurde kaum ein neues Baugebiet mehr ausgewiesen, ohne dass zuvor ein Städtebaulicher Vertrag mit den Investoren oder Eigentümern abgeschlossen worden wäre. Der Abschluss dieser Verträge führte zu einer erheblichen Reduzierung der Kosten für die Stadt, da die Kosten der Bauleitplanung, Erschließung und anteilige kausal verursachte Folgekosten von den jeweiligen Investoren übernommen wurden. Auf der Grundlage dieser Verträge stellten die Investoren zeitnah eine für sie maßgeschneiderte Erschließung her und errichteten zahlreiche Bauvorhaben im Wohnbau und im gewerblichen Bereich. Im Rahmen des Vollzuges dieser Verträge durch die Fachämter wurden diese beraten und diverse weitere Abstimmungsgespräche mit diesen sowie den Vertretern der Investoren geführt. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum etwa 60 Städtebauliche Verträge betreut.

Darüber hinaus wurden Vertragswerke u.a. in Bereichen des Miet- und Pachtrechts (z.B. Fahrradparkhaus), der interkommunalen Zusammenarbeit, des Straßenbaus etc. erarbeitet und abgestimmt sowie in Zusammenarbeit mit den Fachämtern die verschiedensten Satzungen, die den Fachbereich des Referates betreffen, überarbeitet.

Seit dem Jahr 2004 wurde dem Baureferat auch die Projektleitung für die Konversionsflächen im Stadtgebiet übertragen; in zunehmendem Maße wurde auch hier im Berichtszeitraum eine juristische Betreuung und Mitwirkung erforderlich. Dies umfasste beispielsweise die Vorbereitung der Entwicklungsmaßnahme »Reese-Kaserne« sowie die Unterstützung der Projektleitung bei den Grundstücksverhandlungen zum Ankauf der Kasernenflächen vom Bund. Im weiteren wurde bei der Reese-Kaserne bei der Ausgestaltung zum Vertrag »Kulturpark West" mitgearbeitet. Die Aufgaben erstreckten sich auch auf eine vermittelnde Rolle bei Einzelvorhaben im Bereich der Sheridan- Kaserne und bei vertraglichen Fragen mit dem Treuhänder im Bereich der Prinz-Karl-Kaserne.

## Veröffentlichungen

Die große Breite der vorgestellten Vorhaben wurde von der Bauverwaltung auch in verschiedenen Dokumentationen in der Reihe »Planen und Bauen« publiziert. Aus der im Folgenden dargestellten Auflistung wird der Umfang der Tätigkeit der Bauverwaltung deutlich:

Tag des offenen Denkmals 2002 – Augsburgener Palais-Bauten	Präsentation der am Tag des offenen Denkmals 2002 gezeigten Patrizierhäuser	September 2002
Rückstau aus dem Abwassernetz	Hinweis auf die zu ergreifenden Maßnahmen um einen Rückstau aus dem Abwassernetz zu vermeiden	Februar 2003
Arbeiten und Wohnen in Augsburg-West	Ausblick auf die neuen Wohn- und Gewerbegebiete im Westen von Augsburg auf ehemaligen Kasernenflächen	Mai 2003
Tag des offenen Denkmals 2003 – Industriebauten und technische Bauwerke	Zum Denkmaltag 2003 wurden viele technische Denkmäler gezeigt. Diese werden in der Broschüre vorgestellt	September 2003
Denkmal des Hans Jakob Fugger – Dokumentation der Restaurierung in den Jahren 2002/03	Schadenserfassung und Schadensbeseitigung am Fuggerdenkmal werden detailliert erläutert	März 2004
Instandhaltung von Grundstücksentwässerungsanlagenschlußleitungen	Hinweis auf die anstehende Überwachungspflicht von Kanalan-	Oktober 2004
Kanalprojekt Riedingerstraße / Sebastianstraße	Projektvorstellung des Kanalbauprojektes mit Neubau der Dieselbrücke und Bauzeitenplan	Juli 2004
Tag des offenen Denkmals 2004 – »Wie läuft' s – Augsburgener Wasser«	Augsburg verdankt die Industrialisierung seinem Wasserreichtum. Wasserbauten, Wasserversorgung und -verwendung im historischen Kontext werden in der Broschüre vorgestellt.	September 2004
Arbeitstitel: »Soziale Stadt – ein Zwischenbericht«	Vorstellung der bisher im Rahmen des Projektes Soziale Stadt in Oberhausen-Nord begonnenen und ausgeführten Maßnahmen	Oktober 2004
Straßen verbinden – Schleifenstraße	Information zur Fertigstellung der Schleifenstraße	Oktober 2004
Energiebericht der Stadt Augsburg	Vorstellung der energetischen Aufwendungen bei Gebäuden der Stadt mit dem Stand vom Januar 2003	November 2004
Energiebericht der Stadt Augsburg	Vorstellung der energetischen Aufwendungen bei Gebäuden der Stadt mit dem Stand vom Januar 2004	November 2004
Die neue Brücke über die Wertach – Information zum Neubau der Dieselbrücke	Faltblatt zum Beginn des Neubaus der Dieselbrücke	Dezember 2004
Friedrich-Prinz-Fonds – Augsburgener Fassadenpreis 2004	Vorstellung der aus dem Prinz-Fonds geförderten bzw. prämierten Maßnahmen 2004	Januar 2005
Tag des offenen Denkmals 2005 – »Krieg und Frieden«	Vorstellung der zum Denkmaltag 2005 geöffneten Bauten	September 2005
Energiebericht der Stadt Augsburg	Vorstellung der energetischen Aufwendungen bei Gebäuden der Stadt mit dem Stand vom Januar 2005	Dezember 2005

Die Bauverwaltung der Stadt Augsburg – Zwischen Geschichte, Gegenwart und Zukunft	Allgemeine Information über die Dienststellen der Bauverwaltung und Vorstellung ihrer Aufgaben anhand von ausgeählten Beispielen	Januar 2006
Kulturpark Rotes Tor – Spitalgebäude	Darstellung der Sanierung des Spitalgebäudes mit Ausblick auf zukünftige Maßnahmen	Januar 2006
Friedrich-Prinz-Fonds – Augsburgischer Fassadenpreis 2005	Vorstellung der aus dem Prinz-Fonds geförderten bzw. prämierten Maßnahmen 2005	Januar 2006
Sheridan-Park - Wohnen, Arbeiten und Erholen im Augsburgischen Westen	Information über die städtebauliche Planung für die ehemalige Sheridan-Kaserne	Juli 2006
Wettbewerb Stadtmarkt Dokumentation	Darstellung der Wettbewerbsergebnisse für die Neugestaltung des Stadtmarktes	Juli 2006
Feuer, Wasser, Erde Luft. Abwasserreinigung und mehr. 50 Jahre Klärwerk Augsburg	Information über die Abwasserbeseitigung in Augsburg von den Anfängen bis heute. Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Klärwerks	September 2006
Tag des offenen Denkmals 2006 – »Rasen, Rosen und Rabatten – Historische Gärten und Parks«	Erläuterung über die am Denkmaltag geöffneten Bauten und Außenanlagen	September 2006
Friedrich-Prinz-Fonds - Augsburgischer Fassadenpreis 2006	Vorstellung der aus dem Prinz-Fonds geförderten bzw. prämierten Maßnahmen 2006	Januar 2007
Robert Pfaud – Ein engagierter Streiter für Baukultur	Vita und Verdienste des ersten Heimatpflegers der Stadt Augsburg	Juli 2007
Tag des offenen Denkmals 2007 – »Holz versteckt sich überall und Orte Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten«	Erläuterung über die am Denkmaltag der geöffneten Bauten und Außenanlagen, jeweils mit teilweise umfangreichem historischem Abriss	September 2007
Mobilitätsdrehscheibe Augsburg – Neugestaltung des Königsplatz	Städtebaulicher Realisierungswettbewerb	November 2007
Die Bauverwaltung der Stadt Augsburg – Faszinierende Perspektiven für unsere Stadt	Allgemeine Information über die Dienststellen der Bauverwaltung und Vorstellung ihrer Aufgaben anhand von ausgeählten Beispielen	Januar 2008
Farbkonzept Maximilianstraße	Empfehlungen für die farbliche Gestaltung von Gebäudefassaden	Januar 2008
Friedrich-Prinz-Fonds – Augsburgischer Fassadenpreis 2007	Vorstellung der aus dem Prinz-Fonds geförderten bzw. prämierten Maßnahmen 2007	Januar 2008

# Impressum

Diese Schrift erscheint als Nr. 41 in der Reihe »Planen und Bauen«

**Herausgeber:**  
Stadt Augsburg

**Verantwortlich:**  
Referat 6 - Baureferat

**Redaktion:**  
Christian Jonathal

**Gestaltung:**  
Medien- und Kommunikationsamt

**Druck:**  
Senser-Druck, Augsburg  
2.500 / Januar 2008



# Zu wenig Platz? Wir helfen. Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen.  
Individuelle Lösungen.  
Faire Beratung.

 **Stadtsparkasse  
Augsburg**

Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen. Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen: Zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sska.de](http://www.sska.de). Wenn's um Geld geht - Stadtsparkasse Augsburg.